



25 Jahre Sektion Garching

Mitteilungen

der Sektion Garching im Deutschen Alpenverein e.V.



Sommerprogramm 2009



Deutscher Alpenverein
Sektion Garching

Sektion Garching im Internet: <http://www.dav-garching.de>

Sektionsmitteilungen Sommer 2009

Herausgegeben als vereinsinternes Mitteilungsblatt der Sektion Garching e.V. des Deutschen Alpenvereins mit Sitz im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Postfach 1117, 85739 Garching.

Die Sektionsmitteilungen erscheinen zweimal jährlich jeweils Mitte Mai und Mitte November. Redaktionsschluss ist Mitte April bzw. Mitte Oktober. Gemäß § 26, Abs.1, des Bundesdatenschutzgesetzes weisen wir darauf hin, dass die Adressen der Postbezieher in einer Adressendatei gespeichert, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Redaktion Guido Drexel (Endredaktion, Druckvorlage)
Tel. (089) 32 62 54 00, guido@drexel.cc
Helmuth Freytag (Umschlag)
Henning Verbeek (Tourenprogramm)
Karl Kaiser (Neue Bücher)
Peter Martin (Naturschutz)
Helmuth Freytag, Hedi und Peter Martin, Christof Thron,
Henning Verbeek, Doris Weisbart, Gerhard Zöllner (Korrekturen)
sowie die Autoren der namentlich gezeichneten Beiträge

Druck infotex.digital KDS – Graphische Betriebe GmbH
Frankfurter Ring 127, 80807 München

Auflage 600 Exemplare

Versand Manfred Fischer in Zusammenarbeit mit infotex.digital

Wir bitten unsere Mitglieder, zu beachten, dass Druck und Versand unserer Mitteilungen durch die folgenden Unternehmen unterstützt werden: Volksbank Raiffeisenbank Ismaning, Kreissparkasse München Starnberg, Alpines Fachgeschäft Basecamp, AS-Verlag Zürich, BLV Verlag und Bergverlag Rother.

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsstelle	4	Hinweise	23
Grußworte	5	Tourenberichte	25
Webmaster	6	Naturschutz	32
Veranstaltungen	7	Bücher	37
Telefonnummern	11	Photoausstellung	48
Tourenprogramm	11		

Titelbild von Henning Verbeek, Hochplatte

1 Informationen der Geschäftsstelle

Postadresse	Deutscher Alpenverein, Sektion Garching e.V. Postfach 11 17, 85739 Garching
Telefon	(089) 320 43 05 (Anrufbeantworter)
eMail	Geschaefsstelle@dav-garching.de
Bankverbindung	Kreissparkasse München, Zweigstelle Garching Kontonr. 090 142 738, Bankleitzahl 702 501 50
WWW	http://www.dav-garching.de/
MTB-Gruppe im WWW	http://www.dav-garching.de/ webpages/gruppen/mtb/index.htm

Öffnungszeiten der Sektionsausleihe

- Wann?** Mittwoch 20 bis 21 Uhr,
jeweils zu den Zeiten des Stammtisches der Sektion.
- Wo?** im Garchinger Bürgerhaus, Franz-Marc-Zimmer, 1. Stock.
Der Eingang befindet sich direkt gegenüber der Kreissparkasse.

Bitte geben Sie Änderungen Ihrer Anschrift, Ihrer Bankverbindung
oder Ihrer Mitgliedschaft möglichst umgehend der Geschäftsstelle der
Sektion bekannt.

Liebe Mitglieder,

die Vorbereitungen zu unserem Sektionsjubiläum sind so weit abgeschlossen, und Ihr findet neben unserem üblichen Sommerprogramm noch eine lange Liste mit Tourenvorschlägen für unseren Sektionsausflug am 26. September. Alle unsere Tourenführer wollen sich an dem Programm beteiligen und vielleicht lässt sich ja eine Führerin oder ein Führer noch zu einer Extratour überreden. Eine gute Gelegenheit, sich alleine oder mit Freunden seinem Lieblingstourenführer anzuschließen und einen schönen Tag im Rofan zu verbringen.

Die Fahrtkosten mit dem Bus werden von Gerhard aus der Vereinskasse bezahlt, aber gewöhnt Euch besser nicht daran, soviel Großzügigkeit wird die Ausnahme bleiben. Für den Platzbedarf im Bus ist es notwendig rechtzeitig zu wissen, wer mitfahren wird, also meldet Euch bitte frühzeitig an. Auf der Heimfahrt werden wir in Valley einkehren, gemütlich beieinander sitzen und über alte Zeiten reden.

Ohne Frage beteiligen wir uns auch dieses Jahr wieder mit unserer Kletterwand am Garchinger Straßenfest. Bestes Wetter ist uns bereits zugesagt und wenn Ihr alle zahlreich kommt und mithelft, wird das bestimmt ein toller Erfolg.

Unsere Naturschutzgruppe wird diesmal mit einem eigenen Stand vertreten sein, mit einer Ausstellung die Arbeit der vergangenen Jahre zeigen und für Gespräche und Fragen bereit stehen.

Resi und Daniela werden mit der Familiengruppe am Festumzug mitgehen. Wer sich selber nicht dazu aufrufen kann mitzugehen, sollte wenigstens zum Zuschauen kommen.

Mit einer Vernissage wird am 17. September eine Bilderausstellung über unseren Alpenverein in der Garchinger Stadtbücherei eröffnet. Wie das bei solchen Anlässen üblich ist, gibt es dazu nicht nur Erbauliches für den Geist, sondern auch eine Kleinigkeit fürs leibliche Wohl. Alle sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Fotos werden zurzeit noch von Henning gesammelt, die ausgestellte Anzahl wird aber stark begrenzt sein, so dass nur Aufnahmen mit künstlerischem Wert oder mit historischem Hintergrund zur Auswahl kommen.

Zum Abschluss wünsche ich Euch nun viel Spaß bei der Lektüre unserer Zeitung und viel Freude bei der Teilnahme an den vielen Veranstaltungen unserer Sektion.

Euer Wolfgang Weisbart

2 Mitteilungen des Webmasters

Leider hat Ende 2008 der Provider unserer Homepage <http://www.drinsama.de/> uns gekündigt, so dass wir gezwungen waren, uns einen neuen Provider zu suchen. Im Januar sind wir dann zu <http://www.evanzo.de/umgezogen>, haben aber leider dort keine guten Erfahrungen gemacht, denn die uns von EVANZO versprochenen Eigenschaften konnten zum Teil nicht erfüllt werden, und außerdem war deren Server mehrmals für etliche Stunden nicht verfügbar. In diesen Tagen werden wir daher ein zweites Mal umziehen, nämlich zum Bürgernetz Isar-Loisach <http://www.ilo.de/home/>.

In den letzten Wochen (und vermutlich auch in nächster Zeit) hat leider der Homepage-Zugang über www.dav-garching.de nicht funktioniert, da die Übergabe des zugehörigen Domain-Namens nicht geklappt hat. Das gleiche ist mit der Domaine www.huettenliste.de geschehen. Als Ausweg für den Zugang zu unserer Homepage empfehle ich die Adressen <http://www.mucl.de/~davgarch/> oder <http://www.tourenwelt.info/~dav-garching/>, und <http://www.tourenwelt.info/huettenliste/huettenliste.php> statt www.huettenliste.de. Die E-Mail-Adressen *@dav-garching.de (also z.B. geschaeftsstelle@dav-garching.de) funktionieren glücklicherweise aber noch weiterhin. Entsprechende Änderungen bezüglich Homepage- und/oder E-Mail-Adresse, die im Zusammenhang mit dem neuen Umzug sein werden, werde ich selbstverständlich schnellstmöglich per E-Mail an alle erreichbaren Mitglieder mitteilen.

Ich bemühe mich, unsere Homepage stets in aktuellem Zustand zu halten. Falls Ihr aber trotzdem irgendwelche Fehler, tote Links oder sonst veraltete Information dort entdecken solltet, dann wäre ich für entsprechende Korrekturhinweise (an webmaster@dav-garching.de) sehr dankbar. Auch Ankündigungen von allgemeinem Interesse (insbesondere Änderungen im Touren- und Veranstaltungsprogramm) implementiere ich gerne in der Homepage.

Da die Tourenberichte in unserer Homepage immer gern gelesen werden, vor allem wenn sie eine kurz zuvor statt gefundene Tour beschreiben, bitte ich um baldige Ablieferung von Tourenberichten (im doc- oder html-Format) per E-Mail an Jo@dav-garching.de. Für den Fall, dass sich ein Tourenteilnehmer nicht gerne auf der Homepage öffentlich abgebildet sehen möchte, dann sollte er dies am besten gleich bei der Aufnahme sagen. Auf Wunsch kann natürlich das Bild auch nachträglich aus der Homepage wieder entfernt werden. Bitte beachtet, dass am Jahresende wieder der beste/schönste Tourenbericht vom Webmaster mit dem Goldenen Federkiel mit Alpenrose ausgezeichnet wird.

Die Jugendseite <http://www.jdav-garching.de/> unserer Sektion wurde leider aufgegeben und existiert z. Z. nicht mehr. Interessenten für diese interessante und verantwortungsvolle Aufgabe wenden sich bitte an den Vorstand oder Alex Baust. Einsteiger bekommen sicher eine Unterstützung von versierten Mitgliedern. Auch würde der jetzige Webmaster@DAV-Garching.de gerne seine ehren-

amtlich geführte Arbeit an ein jüngeres Mitglied abtreten. Interessenten mögen sich bitte bei Jo@DAV-Garching.de melden.

Eine schöne und unfallfreie Sommertourenzeit wünscht Euch Euer Webmaster
Jo@dav-garching.de

3 Veranstaltungen

ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN

- **Blumeninsel Madeira – Diavortrag**

Mittwoch, den 27. Mai 2009, 20:00 Uhr

Garchinger Bürgerhaus, Franz-Marc-Zimmer

Die westlich von Afrika und nördlich der Canarischen Inseln gelegene Vulkaninseln bietet aufgrund ihres milden Klimas einer Vielzahl tropischer Pflanzen Heimat. Neben Zuckerrohr und Bananen wird dort auch der weltberühmte Madeirawein angebaut. Landwirtschaftliche Kulturlandschaft mit den Levada-Wasserkanalwegen wechselt mit bizarren Felsküsten an schwarzen Sandstränden und steilen Vulkanbergen sowie immergrünen Lorbeerwäldern ab.

Christof Thron

- **Bürgerwoche vom 03. bis 12. Juli**

Stand der Sektion beim Straßenfest vom 10. bis 12. Juli

Wie in jedem Jahr beteiligen wir uns auch dieses Jahr wieder mit unserer Kletterwand am Garchinger Straßenfest. Freiwillige Helfer melden sich bitte rechtzeitig.

Wolfgang Weisbart

- **Ausbildung – Sicheres Klettern**

Für mehr Sicherheit in Kletterhallen startete der DAV 2005 die *Aktion Sicher Klettern*. Herzstück sind die beiden Kletterscheine *Toprope* und *Vorstieg*. Sie bauen aufeinander auf und sind ein Nachweis für die erfolgreich absolvierte Ausbildung zum sicheren Klettern und verantwortungsvollen Sichern in der Kletterhalle. Die Kletterscheine können im Anschluss an einen entsprechenden Kurs im Rahmen einer Prüfung erworben werden.

Kletterschein *Sicher Toprope-Klettern*

Für Kletteranfänger nach einem Kurs zum selbstständigen Toprope-Klettern. Prüfungsinhalte sind richtiges Anseilen, Einlegen der Sicherung, Partnercheck und Selbstkontrolle, Ablassen, sowie Toprope-Klettern. Mindestalter ist ca. 10 Jahre.

Kletterschein *Sicher Vorsteigen*

Für Fortgeschrittene nach einem Kurs, der das selbstständige Vorsteigen mit dem dazugehörigen Vorstiegssichern zum Ziel hat. Zu den Inhalten

vom Kletterschein Toprope kommt Vorstiegsichern, Sicherungsverhalten, im Vorstieg Klettern und Verhalten an der Umlenkung. Mindestalter ist ca. 12 Jahre. Auch Personen, die bereits klettern, aber keine Ausbildung genossen haben, können die Prüfung zum Kletterschein absolvieren und haben somit die Gelegenheit, sich sicherungstechnisch auf den neuesten Stand zu bringen. Manche werden staunen, was es alles zum Verbessern gibt. Ein Sicherungstraining kann hier ausreichend sein für den Vorstiegschein.

Prüfung

Die Kletterscheine sind eine Aktion mit freiwilliger Teilnahme ohne rechtliche Konsequenzen, vergleichbar mit Sport-Leistungsabzeichen anderer Verbände (z.B. Deutsches Sportabzeichen, Schwimmbadabzeichen). Sie sollen keinesfalls als *Führerschein* oder Legitimation gesehen werden. Auch der Anspruch, dass damit unfallfreies Klettern garantiert ist, darf nicht gestellt werden.

Termine – Kletterschein Toprope

Di. – 26.05./02.06./09.06./16.06. ab 19:30 Uhr Jeweils in einer Kletterhalle in der Umgebung

Termine – Kletterschein Vorstieg

Di. – 23.06./30.06./07.07./14.07. ab 19:30 Uhr Jeweils in einer Kletterhalle in der Umgebung
Andreas Cierpka

• 25 Jahre Sektion Garching

VORSCHLÄGE FÜR SEKTIONSAUSFLUG AM 26. SEPTEMBER 2009

Zum 25-jährigen Sektionsjubiläum wollen wir einen Bus mieten und in ein Gebiet fahren, das möglichst vielen Gruppen und Mitgliedern der Sektion etwas bieten kann. Die Wahl fiel auf das Rofan. Hier können wir mit der Seilbahn von Maurach zur Erfurter Hütte auffahren. Von dort gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Bergsteiger, Wanderer, Kletterer und Spaziergänger. Konditionsstarke können natürlich auch von unten aufsteigen. Auf der Terrasse der Hütte lässt es sich gut Brotzeiten.

1. Bergwanderung – Hochiss über den Dalfazer Kamm. Zunächst in Richtung Dalfazer Alm, beim Kreuz am Aussichtspunkt „Durra“ Aufstieg zum Rotspitz. Weiter über diverse Dalfazer Köpfe und Jöcher zum Streichkopfgatterl und von dort auf die Hochiss. Abstieg über den Normalweg. Trittsicherheit erforderlich! Zeitaufwand: 4 bis 5 Std. Tourenführer sind Christof Thron und Peter Martin.
2. Bergwanderung – Über die Heidachstellwand zur Rofanspitze. Zuerst wird die Heidachstellwand überschritten (kurze Stelle mit Eisen

entschärft). Über die Grubascharte zur Rofanspitze und auf dem Normalweg zurück. (Wenn noch mehr gewünscht wird, kann noch der Sagzahn über einen kurzen, harmlosen Klettersteig bestiegen werden.) Zeitaufwand: 4 bis 5 Std.

3. Bergwanderung – Über die Kotalmen zum Streichkopf. (Für Seilbahnverächter). Verlassen des Busses am Achenseehof. Über Kotalm Nieder- und Mittelleger zum Steinernen Tor (Kotalmsattel) und auf den Streichkopf. Abstieg über Dalfazer Alm zur Erfurter Hütte oder noch auf die Hochiss und den Normalweg zur Hütte. Aufstieg bis zu 1300 Hm. Zeit 4 bis 5 Stunden.
4. Bergwanderung – Rund um die Rofanspitze. Auf dem Normalweg zur Rofanspitze. Abstieg über den Schafsteig zum Marchgatterl. Unter den Nordwänden des Rofan nach Westen zur einsamen Ampmoosalm. (Hier wurde 1968 angeblich unsere Vorläufergruppe, die Bergsportgruppe im SV Plasma gegründet). Zurück über den Bettlersteig zur Grubascharte und zur Erfurter Hütte. Trittsicherheit erforderlich, etwa 5 Std.
5. Familienwanderung – Rofanspitze. Auf dem Normalweg zur Rofanspitze. Leichte Wanderung, nur 420 Hm. Ganz Faule können auch nur die Grubalacke umrunden. Tourenführer: Resi Gehrler, Daniela Krehl.
6. Familienwanderung – Gschöllkopf. Nur 200m über der Hütte. Hintenherum leicht zu besteigen. Mit dem Adlerflug zur Hütte. Tourenführer: Resi Gehrler, Daniela Krehl.
7. Klettern, von der Halle in die Natur. Die Familienklettergruppe wird sich an den Felsen in der Umgebung der Erfurter Hütte austoben.
8. Klettertour – n.n.
9. Mountainbike – n.n. – es wäre von den Experten zu prüfen, was sich da machen lässt.

1. bis 4. sind anspruchsvolle Bergwanderungen. Tourenführer: Christof Thron, Guido Laschet, Tatjana Elssenwenger, Henning Verbeek und weitere, die sich angesprochen fühlen.

Anschließend Einkehr in einem Gasthaus.

Damit wir mit dem Bus planen können, brauchen wir Eure (zunächst noch nicht verbindliche) Anmeldung bis Mittwoch, den 26. August 2009.

JEWELLS AM DIENSTAG

- **MTB'ler-Treffen – ab 02. Juni 2009**

Wir treffen uns ab heute jeden Dienstag um 18:00 Uhr bei der Fischzucht Nadler in Eching (17:30 Uhr am Maibaum in Garching) um gemeinsam in der Nähe „auszureiten“. Willkommen ist jedes Mitglied der Sektion. Die Runde wird dann vor Ort spontan ausgemacht. Ansprechpartner: Markus Jählig.

JEWELLS AM MITTWOCH

- **Stammtisch und Ausleihe**

Bürgerhaus Garching, Franz-Marc-Zimmer, jeweils 20:00 bis 21:00 Uhr.

JEWELLS AM DONNERSTAG

- **Ausflüge für Senioren und alle Interessierte**

Resi Gehler will in diesem Sommer jeden Donnerstag einen Ausflug mit einem Kleinbus von STATT-Auto anbieten. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Senioren und soll offen für jedermann sein. Die Ziele werden kurzfristig und dem Wetter angepasst ausgemacht. Sie sollen nicht unbedingt alpiner Art sein. Es werden meist leichte Wanderungen mit weniger als 500 Höhenmetern und Gehzeiten unter 3 bis 4 Stunden angeboten. Auf jeden Fall gibt es eine gemütliche Einkehr unterwegs oder am Schluss. Bei Regenwetter kann es auch mal ein Bade-Ausflug zum Trimini sein.

Voraussichtlich werden nicht nur Resi sondern auch weitere (An-)Führer unserer Sektion sich an dem Programm beteiligen. Die Donnerstagstour soll zu einer festen Einrichtung werden.

Die Fahrtkosten betragen jedesmal pauschal € 20. Wir denken, dass das die mittleren Kosten für kurze und weite Fahrten mit unterschiedlicher Beteiligung deckt.

Die Anmeldung erfolgt telefonisch bei Resi Gehler unter (089) 3 20 52 83 oder mittwochs am Stammtisch, wo auch die Vorbesprechung statt findet. Erster Termin ist Donnerstag, der 14. Mai 2009.

JEWELLS AM SAMSTAG

- **Kinder- und Familienklettern im Kletterzentrum München**


Das Klettertraining für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren, inzwischen zur festen Einrichtung geworden, wurde von Freitag auf Samstag verlegt. Mitklettern können natürlich auch Kinder unter 10 Jahren, dann allerdings nur in Begleitung von Papa oder Mama. Wir treffen uns Samstags ab 10:00 Uhr in der Kletteranlage (Thalkirchner Straße 207). Bitte zum Anmelden einen Tag vorher bei Doris Weisbart Tel. (089) 32 62 50 77 anrufen. Der verbilligte Eintritt für den Familienkletterkurs beträgt € 4,50.

4 Telefonnummern

...i. a. mit Vorwahl 089 für München.

Baumgartner, Rainer	....	32 73 11 55
Baust, Alexander	.....	3 20 64 37
Cierpka, Anderl	.....	32 64 95 55
Elssenwenger, Tatjana	...	36 89 06 60
Furkel, Thomas	.....	30 76 16 13
Jährig, Markus	.....	(0163) 681 98 09
Kees, Dirk	.....	(08133) 90 84 07
Krechl, Daniela	.....	32 70 57 70
Laschet, Guido	.....	77 07 90
Martin, Peter	.....	3 20 11 53
Thron, Christof	.....	12 73 72 45
Verbeek, Henning	.....	3 29 19 01
Wien, Hans	.....	3 29 12 78

5 Tourenprogramm

DIE ANGEBOTE 1 BIS 16 AUSSER 8 UND 14 SIND AUS DEM WINTERPROGRAMM ÜBERNOMMEN. WIE BEREITS IN FRÜHEREN HEFTEN WERDEN UMWELTFREUNDLICHE TOURENANGEBOTE DURCH BLATT--SYMBOLE MARKIERT ...LEIDER GIBT ES IN DIESEM HALBJAHR NUR 4 SOLCHE ANGEBOTE.

(1) **Di. 28. April 2009**

Mountainbike-Fahrtechnik II

Aufbauend auf dem Fahrtechnikkurs

I werden wir an fünf Terminen (siehe Tournr. 4, 6, 9, 13) gezielt die Fahrtechnik verbessern. Dabei können spezielle fahrtechnische Probleme der Teilnehmer verbessert werden. Dieser Kurs richtet sich an Biker, die ihre Fahrtechnik im Detail verbessern wollen. Ziel soll es sein, die eine oder andere Schlüsselstelle auf dem Trail fahrend zu bewältigen und die eigene Fahrtechnik weiter zu verbessern.

Z: 18 bis 20 Uhr *Markus Jährig*

(2) **Fr. 01. Mai 2009**

Mountainbike-Fahrtechnik I

Wir werden an diesem Tag versuchen, die grundlegenden Fahrtechniken zu erarbeiten. Dieser Kurs richtet sich an Biker, die der Fahrtechnik noch keine große Beachtung geschenkt haben oder gerade mit dem Biken angefangen haben. Ziel soll es sein, eine grundlegende Bikebeherrschung zu erlernen. Vorraussetzungen: keine.

Z: 18 bis 20 Uhr *Markus Jährig*

(3) **Sa. 02. oder So. 03. Mai 2009**

Mountainbike-Tour mittel

Eichstätt, Altmühltal

Season Opening I. Während in den Bergen noch der Schnee die Trails unbefahrbar macht, können im Altmühltal schon die ersten Höhenmeter gesammelt werden. Wenn Interesse besteht, lässt sich die Tour beliebig fortsetzen.

Anst.: 700 bis 1000 Hm, 40 bis 60 km

Z: 4 bis 6 Std. *Markus Jährig*

(4) **Di. 05. Mai 2009**

Mountainbike-Fahrtechnik II

Zweiter von fünf Terminen – siehe
Tournr. 1.

Z: 18 bis 20 Uhr *Markus Jährig*

(5) **Sa. 09. bis So. 10. Mai 2009**
Familien-Bike and -Hike

Mit dem Fahrrad geht es Richtung
Landshut. Dort werden wir in der Ju-
gendherberge übernachten.

Daniela Krehl

(6) **Di. 12. Mai 2009**

Mountainbike-Fahrtechnik II

Dritter von fünf Terminen – siehe
Tournr. 1.

Z: 18 bis 20 Uhr *Markus Jährig*

(7) **So. 17. Mai 2009**

Frühjahrswanderung leicht
Galtjoch (2112 m)

Lechtaler Alpen

Diese gemütliche Vorgebirgstour
verläuft sehr moderat und ist daher
auch für Schneeschuh-„Neulinge“
sehr gut geeignet. Die Tour beginnt,
dummerweise, mit einem Abstieg
von 100 Metern am Ortsrand von
Rinnen. Der markierte Weg verläuft
dann über die Rotbachalpe und
die Jausenstation Ebenbichler Alpe
und auf breitem Rücken zwischen
Abendspitze und Galtjoch steigen
wir dem Gipfel entgegen. Der Abstieg
erfolgt entlang der Aufstiegsspur.

A: Rinnen (1261 m)

Anst.: 860 Hm

Z: 3 Std. *Guido Laschet*

(8)  **So. 17. Mai 2009**
Botanische Wanderung leicht

Pupplinger Au, Isartal

Das Naturschutzgebiet Pupplinger
Au zeigt sich im Frühjahr von sei-
ner farbenprächtigsten Seite. In der
Auen- und Wildflusslandschaft gibt es
seltene Vögel und Blumen z. B. Orchi-
deen und Frauenschuh zu entdecken.
Anreise mit der S-Bahn und Abstieg
zur Isaraue.

A: Icking (S-Bahn)

Z: 3 bis 4 Std. *Christof Thron*

(9) **Di. 19. Mai 2009**

Mountainbike-Fahrtechnik II

Vierter von fünf Terminen – siehe
Tournr. 1.

Z: 18 bis 20 Uhr *Markus Jährig*

(10) **Mi. 20. Mai 2009**

Erste Hilfe im Berg

Auf Wunsch vieler Berggeher spre-
chen wir an diesem Abend die
Erste-Hilfe-Maßnahmen für die am
häufigsten auftretenden Bergunfälle
durch, wie Schürfwunden, Brüche,
Herz-Kreislauf-Probleme, Hitze- und
Kälteschäden.

A: Bürgerhaus, Franz-Marc-Zimmer

Z: 2 Std. *Guido Laschet*

(11) **Do. 21. Mai 2009**

Kletterkurs, Teil 1

Gut zu klettern ist keine Kunst – gut
zu sichern aber schon! Aus diesem
Grund geht es im ersten Teil unserer
Kletterkurs-Serie auch um die richtige
Handhabung des Seils und Sicherung

des Kletterpartners.

Andreas Cierpka

(12) **Sa. 23. bis So. 24. Mai 2009**
Sportklettern leicht bis mittel
Chiemgau

Das Chiemgau hat neben der Kampenwand auch noch einige andere sehr lohnende Kletterziele zu bieten. Gerade die talnahen Gebiete sind in jüngster Zeit von einer Nacherschließungswelle nahezu überrollt worden. Dabei sind sehr lohnende Gebiete in mit allen Schwierigkeitsgraden entstanden.
 Ü: Campingplatz Zellerwand

Andreas Cierpka

(13) **Di. 26. Mai 2009**
Mountainbike-Fahrtechnik II

Letzter von fünf Terminen – siehe Tournr. 1.

Z: 18 bis 20 Uhr *Markus Jährig*

(14) **Do. 28. Mai 2009**
Bergwanderung leicht
Gerstenrieder Kopf (Hochalm)
(1427 m) Bayerische Voralpen

Die verfallene Hochalm liegt auf einem Buckel mit überraschend schöner Aussicht ins Isartal und auf das Karwendel. Wir hoffen auf frisches Buchengrün und die ersten Blümlein.

A: Walchgraben am Sylvensteinsee (750 m)

Anst.: 700 Hm *Henning Verbeek*

(15) **Sa. 30. oder So. 31. Mai 2009**
Mountainbike-Tour mittel
Ammergebirge

Je nach Schneelage und Wegbedingungen werden wir uns eine schöne

Biketour aussuchen. Möglichkeiten gibt es sicher genug, und wir werden uns am Stammtisch einigen.

Anst.: 1000 bis 1500 Hm, 40 bis 60 km
 Z: 4 bis 6 Std. *Markus Jährig*

(16) **Sa. 30. Mai bis**
Mo. 01. Jun. 2009
Sportklettern leicht bis mittel
Ostbayern

Neben den bekannten Gebieten in Oberbayern, Allgäu oder dem Francknjura hat Bayern noch einiges mehr zu bieten. Der Bayerische Wald ist bislang immer noch ein Geheimtipp, auch wenn gerade der Kletterführer für Ostbayern veröffentlicht wurde.

Ü: Campingplatz *Andreas Cierpka*

(17) **Fr. 05. bis So. 07. Juni 2009**
Arbeitseinsatz/Hütteneröffnung
Sulzenauhütte mittel

Mehr Information gibt es von
Jan Thiele & Wolfgang Weisbart

(18) **So. 21. Juni 2009**
Bergtour mittel
Guffert (2195 m)

Achenseer Berge

Interessante Gipfeltour mit herrlicher Rundumaussicht. Tel. Voranmeldung bis 15. Juni 2009

A: Vorder-Steinberg (1060 m)
 Anst.: 1135 Hm *Christof Thron*

(19) **Sa. 20. und/oder**
So. 21. Juni 2009
Bike and Hike mittel
Partenkirchner Dreitorspitze

(2634 m) Wetterstein

Mit dem Rad von Elmau bis zur Wettersteinalm auf guter Forststraße. Weiter mit dem Rad auf fahrtechnisch anspruchsvollerer Strecke hoch bis zum Schachenhaus. Dann auf einfachem Wanderweg zu Fuß zur Meilerhütte und auf gesicherten Steig (I) zum Gipfel mit großartiger Aussicht. Entweder als anstrengende Tagestour oder mit Übernachtung auf der Meilerhütte mit schönem Ausblick.

A: Wanderparkplatz Elmau (1000 m)
Anst.: Bike: 900 Hm, 2 Std., Hike: 830 Hm, 2,5 Std.

Ü: Meilerhütte (2366 m)

Thomas Furkel

**(20) Sa. 20. bis So. 21. Juni 2009
Familientour, Sonnwendausflug
leicht**

Wir erleben das Sonnwendfeuer dieses Jahr auf der Reuttener Hütte, einer Selbstversorgerhütte. Gepäck und Proviant können wir von Marion, der Hüttenwartin transportieren lassen.

A: Rinnen (1024 m)

Anst.: 500 Hm

Z: ca. 2 Std

Ü: Reuttener Hütte (1524 Hm)

Daniela Krehl

**(21) Sa. 27. Juni 2009
Bergwanderung leicht
Vorderskopf (1858 m)**

Karwendel

Der Vorderskopf ist Vielen schon bei der Fahrt in die Eng aufgefallen: eine Pyramide, deren Spitze abgeschnitten ist. Der Berg wird selten bestiegen,

bietet aber eine schöne Sicht auf die hohen Karwendelberge.

Anst.: 950 Hm

A: Weitgriesalm (900 m) im Risstal

Henning Verbeek

**(22) Sa. 27. bis So. 28. Juni 2009
Basiskurs Klettern**

Mangfallgebirge

Das Erlernen der grundlegenden Sicherungstechniken für den Besuch von Klettergärten steht im Vordergrund, Grundsätze zum Verhalten in Klettergärten, Alpine Gefahren, Ausrüstungskunde und Sicherheitstheorie sind die weiteren Bestandteile des Kurses. Keine Kletterkenntnisse nötig. Anmeldung: Mi. 27. Mai in der Ausleihe. Kursbesprechung: Mi. 17. Juni in der Ausleihe. Es sind etwa €40,- für Übernachtung und Halbpension vor Ort zu bezahlen.

Ü: Tegernseer Hütte

Dirk Kees & Andreas Cierpka

**(23) Di. 30. Juni 2009
Bachpflege**

Ort: Mühlbach und Überreiter Bach. Arbeiten zum Erhalt unserer heimischen Bachufervegetation. Arbeitsdauer von 17:30 bis 19 Uhr. Anschließend Erfrischung im Mühlenpark. Arbeitshandschuhe werden gestellt. Hohe Schuhe und lange Hosen sind erforderlich. Alle Mitglieder und Gäste sind zur Mitarbeit willkommen. Vorherige Anmeldung ist erwünscht.

Peter Martin

(24) **Do. 09. bis So. 12. Juli 2009**
Hochgebirgswanderung mittel
Drautal, Kärnten/Osttirol

Durch die Kreuzeckgruppe.

Auf hohen Routen wandern wir quer durch diese einsame, seenreiche Gebirgsgruppe. Jeden Tag eine neue Hütte und einen anspruchsvollen Gipfel und mit dem Hochkreuz (2709 m) auch dem höchsten und namengebenden der Region.

A: Irschen (613 m)

Ü: Hugo-Gerbers-Hütte (2347 m),
 Feldnerhütte (2182 m), Sattlegger-
 hütte (1755 m)

Anmeldung spätestens bis 24. Juni;
 maximal 8 TeilnehmerInnen

Vorbesprechung: 01. Juli, beim
 Stammtisch

Teilnehmergebühr: € 32,-

Guido Laschet

(25) **Sa. 11. Juli 2009**
Bergtour mittel
Kreuzspitze (2185 m)

Ammergauer Alpen

Die Kreuzspitze gehört zu den schönsten Aussichtsbergen in den Ammergauern. Der Aufstieg führt uns über das Kreuzspitzl (2089 m) und von dort über einen schönen Grat zum Hauptgipfel. Für den Abstieg wählen wir den Normalweg durch das Hochgrießkar.

A: Ammerwaldstraße (1120 m)

Anst.: 1200 Hm

Z: 6 Std.

Alex Baust

(26) **So. 12. Juli 2009**

Wanderung mittel
Bayerische Voralpen

Breitenstein-Runde übers Jenbachtal. Für alle, die am Sonntag eine nette Wanderung machen wollen. Zum Teil etwas Trittsicherheit erforderlich.

A: Bad Feilnbach

Anst.: 900 Hm

Z: ca. 6 Std. *Tatjana Elssenwenger*

(27) **So. 12. Juli 2009**
Mountainbike-Tour mittel
Rund um den Wank

Diese Tour folgt einen Abschnitt des Garmischer Marathon von 2008. Nach einem harten Anstieg zur Esterbergalm eine sehr schöne Tour um den Wank.

A: Partenkirchen

Anst.: 100 Hm, ca. 35 km

Z: 4 bis 5 Std. *Markus Jährig*

(28) **Di. 14. Juli 2009**
Bachpflege

Ort: Mühlbach und Überreiter Bach. Arbeiten zum Erhalt unserer heimischen Bachufervegetation. Arbeitsdauer von 17:30 bis 19 Uhr. Anschließend Erfrischung im Mühlenpark. Arbeitshandschuhe werden gestellt. Hohe Schuhe und lange Hosen sind erforderlich. Alle Mitglieder und Gäste sind zur Mitarbeit willkommen. Vorherige Anmeldung ist erwünscht.

Peter Martin

(29) **Sa. 18. Bis So. 19. Juli 2009**
Basiskurs Eis
Ötztaler Alpen/Pitztal

Erlernen der Grundlagen der alpinen Eistechnik: Gehen mit Steigeisen,

Pickeltechniken, Gehen in Seilschaft und sichern auf Gletschern, Bremsen von Stürzen in Firnflanken, Sichern von kurzen Steileis-Stufen, Spaltenbergung sind die Hauptinhalte des Kurses. Keine alpinen Vorkenntnisse nötig.

Anmeldung: Mittwoch 17.Juni in der Ausleihe

Kursbesprechung: Mittwoch 8.Juli in der Ausleihe

Es sind etwa € 60,- für Übernachtung und Halbpension vor Ort zu bezahlen.

Ü: Braunschweiger Hütte

Dirk Kees & Andreas Cierpka

(30) **So. 19. Juli 2009**

Mountainbike-Tour

mittel bis schwer

Ammergauer Alpen

Farchant – Enningalm – Steppbergalm – Garmisch

Von Farchant aus geht es zur Enningalm. Von da weiter zur Steppbergalm. Über einen sehr anspruchsvollen Trail zurück nach Garmisch. Hier besteht die Möglichkeit, noch einen Trail am Wank oder direkt wieder zum Startpunkt zu fahren – Schwierigkeit S2+.

A: Farchant

Anst.: 1600 Hm, ca. 55 km

Z: 5 bis 6 Std *Markus Jährig*

(31) **Mo. 20. bis Di. 21. Juli 2009**

Bergwanderung

leicht bis mittel

Hoher Fricken (1940 m), Krottenkopf (2086 m), Hohe Kiste (1922 m) *Estergebirge*

In 2 Tagen durchqueren wir das Estergebirge. Von Farchant steigen wir ent-

lang der Kuhflucht-Wasserfälle zum Fricken auf. Von dort wandern wir ohne viel Höhenverlust zur Weilheimer Hütte (1946 m), wo wir übernachten. Am nächsten Tag steigen wir vor dem Sonnenaufgang auf den nahen Krottenkopf, frühstücken gemütlich in der Hütte und gehen weiter zur Hohen Kiste. Durch das Pustertal steigen wir nach Eschenlohe ab. Eine Talwanderung im Loisachtal bringt uns zurück nach Farchant. Auf dieser Wanderung lassen wir uns bewusst viel Zeit zum Schauen und Fotografieren! Am 1. Tag viel rauf und wenig runter, am 2. Tag wenig rauf, viel runter.

A: Farchant (700 m)

Ü: Weilheimer Hütte

Henning Verbeek

(32) **Fr. 24. Juli 2009**

Sommerfest im Obstgarten Für Feuer und Getränke ist wie immer gesorgt. Für den Rest, also Grillgut, Geschirr, Besteck und gute Laune seid Ihr zuständig. Es wäre schön, wenn jeder mit einem Salat das Buffet bereichert. Und wer möchte, kann wieder im Zelt übernachten. *Daniela Krehl*

(33) **Sa. 25. bis So. 26. Juli 2009**

Bergtour/Klettersteig mittel Watzmann (2713 m)

Berchtesgadener Alpen

Wir steigen am Samstag bis zum Hocheck (2000 Hm) auf. Dort genießen wir den Sonnenuntergang vor der Übernachtung in der neuen Biwakschachtel. Am Sonntag geht es über den faszinierenden Grat der Mittel-

und Südspitze hinunter ins Wimbachgries und zurück zum Ausgangsort. Biwakausrüstung notwendig. Findet nur bei sicheren Verhältnissen statt! Max. 4 Teilnehmer.

A: Wimbachbrücke (634 m)

Ü: Hocheck Unterstandshütte
(2651 m) *Thomas Furkel*

(34) **So. 26. Juli 2009**

Mountainbike-Tour schwer
Landkreis Freising

Ampertal-Höhenmetersammler
Durch ein stetiges Auf und Ab im tertiären Hügelland und dem Amperbruch sammeln wir gewaltig Höhenmeter. Die Strecken sind anspruchsvoll, sowohl in den Anstiegen als auch bei den Abfahrten.

A: Eching (S-Bahn), Kiosk an der Nordseite

Anst.: ca. 1000 Hm, 80 km

Z: 6 bis 7 Std. *Rainer Baumgartner*

(35) **Mo. 27. Juli bis**

So. 02. Aug. 2009

Alpenüberquerung mit dem Mountainbike

mittel bis schwer

Die Route für diese Tour wird am Stammtisch 14 Tage vorher ausgemacht, damit sie auch auf die Teilnehmer passt. Täglich ist im Mittel mit diesen Fahrleistungen zu rechnen: 50 bis 60 km, 1000 bis 1500 Hm. Als Voraussetzung solltet ihr mindestens eine Tour mit mir gefahren sein, besser ist es natürlich wenn ihr auch das Fahrtechniktraining mitgemacht habt.

Max. 8 Teilnehmer

Anmeldung und Vorbesprechung am Mi. 08. Juli 2009

Teilnehmergebühr: € 56,-

Markus Jährig

(36) **Sa. 01. bis So. 02. Aug. 2009**
Bergtour mittel
Hohe Munde (2661 m)

Mieminger Kette

Bergtour mit schöner Aussicht ins Wettersteingebirge und Inntal. Anspruchsvolle, lange Tour (ca. 9 Std. Gehzeit) mit leichter Kletterei im Schwierigkeitsgrad I und II. Tel. Voranmeldung bis 15. Juli 2009

A: Oberleutasch (1180 m)

Anst.: ca. 500 Hm, 1060 Hm

Ü: Rauth-Hütte (1605 m)

Christof Thron

(37) **Sa. 01. bis Sa. 08. Aug. 2009**
Hochgebirgswanderung mittel
Wallis, Schweiz

Im Angesicht von Matterhorn und Monte Rosa.

Wallis und Zermatt, berühmtes Hochgebirge und legendärer Ort. Eine Woche werden wir uns rund um Zermatt aufhalten, in Hütten und Gasthäusern nächtigen und legendären Bergen, Matterhorn und Monte Rosa, nahe sein. Wir werden die schönsten Panoramawege begehen, über Gletscher wandern und mit Oberrothorn (3415 m) und Mettelhorn (3406 m) zwei überwältigende Aussichtsgipfel besteigen.

1. Tag: Zugfahrt nach Täsch, Aufstieg zur Täschalp (2214 m)

2. Tag: Über den Tufteren Höhenweg und Sunegga auf den Oberrothorn

(3415 m), Abstieg zum Touristenhaus Fluealp (2618 m)

3. Tag: Abstieg über den Gornergrat und Wanderung über den Gornergletscher zur Monte.Rosa-Hütte (2795 m)

4. Tag: Abstieg ins Tal und Aufstieg über Schwarzsee und Hirli zur Hörnhütte (3260 m)

5. Tag: Abstieg nach Zermatt und Aufstieg zum Trifhotel (2337 m)

6. Tag: Besteigung des Mettelhorn (3406 m)

7. Tag: Abstieg nach Zermatt über den Höhenweg Höhbalmen

8. Tag: Heimfahrt mit der Bahn

A: Täsch (1449 m)

Anst.: 1000 bis 1400 Hm

Z: ca. 8 bis 10 Tourenstunden pro Tag

Teilnehmergebühr: € 64,-

Anmeldung bis 24. Juni; maximal 8 TeilnehmerInnen

Vorbesprechung: 22. Juli, beim Stammtisch *Guido Laschet*

(38) **Sa. 08. Aug. 2009**

Bergwanderung leicht
Trainsjoch (1707 m)

Mangfallgebirge

Von der Gehöftgruppe Sonnberg wandern wir über allmählich ansteigende Forstwege zur Trainsalm (1300 m). Von dort führt ein steiler Pfad zum Gipfel. Über den Ostrücken des Trainsjochs geht es zurück zur Trainsalm und von dort wieder nach Sonnberg. Vor der Heimfahrt können wir bei gutem Wetter noch einen Sprung in den Thiersee wagen.

A: Sonnberg (950 m)

Anst.: 760 Hm

Z: 5 Std. *Hans-Eugen Wien*

(39) **So. 16. bis Sa. 22. Aug. 2009**

Familienfreizeit Jugendbildungsstätte Bad Hindelang

Daniela Krehl

(40) **So 16. Aug. 2009**

Mountainbike-Tour

mittel bis schwer

Karwendel

Mittenwald – Karwendelhaus – Falkenhütte – Mittenwald

Der Tourenklassiker für jeden Marathonfan! Bei Bedarf kann jedoch abgekürzt werden. Fahrtechnisch ist diese Runde zwar recht einfach, konditionell verlangt sie den Teilnehmern jedoch einiges an Durchhaltevermögen ab! Dafür belohnt sie mit einer wunderschönen Landschaft.

A: Mittenwald

Anst.: 2000 Hm, 100 km

Z: 8 Std. *Markus Jährig*

(41) **Mo. 24. bis Do. 27. Aug. 2009**

Hochgebirgswanderung in 4 Tagen mittel

Berchtesgadener Alpen

1. Tag: Mit dem Schiff fahren wir über den Königssee zur Saletalm. Von dort steigen wir zum Kärlinger Haus (1633 m) auf. Dabei gehen wir evtl. über den Feldkogel (1886 m).

Gehzeit 5 bis 6 Std., 1250 Hm Aufstieg.

Ü: Kärlinger Haus

2. Tag: Übergang zum Ingolstädter

Haus (2119 m), nachmittags Besteigung des Großen Hundstod (2593 m). Gehzeit: 5 bis 6 Std., 1100 Hm Aufstieg.

Ü: Ingolstädter Haus

3. Tag: Über das Hundstodgatterl zur Trischübelalm. Von hier können wir den Aussichtsgipfel „Hirschwiese“ (2114 m) besteigen. Abstieg zur Wimbachgrieshütte.

Gehzeit 5 Std. 400 Hm Aufstieg.

Ü: Wimbachgrieshütte

4. Tag: Zurück über den Trischübel-sattel und Abstieg nach St. Bartholomä. 1300 Hm Abstieg, Heimfahrt.

Ausdauer und Trittsicherheit erforderlich!

Teinehmergebühr: € 32,-, Anmeldung bis 22. Juli 2009. *Henning Verbeek*

(42) **Di. 25. Aug. 2009**

Radltour **leicht**

Speichersee und Erdinger Moos

Von Garching aus radeln wir über Ismaning zum Speichersee, um das dortige Vogelparadies, vor allem die von Kormoranen bevölkerte Insel zu beobachten. Weiter geht es über Finsing mit einigen leichten Steigungen nach Erding und von dort an der Basispyramide vorbei zum Notzinger Weiher, wo wir Brotzeit machen und baden wollen. Anschließend fahren wir über Moosinning in das Naturschutzgebiet Finsingermoos und erreichen über Fischerhäuser schließlich wieder Garching.

A: Garching

Z: 8 Std., 70 km *Hans-Eugen Wien*

(43) **Sa. 29. bis So. 30. Aug. 2009**
Bergtour **mittel/lang**
Mainzer Höhenweg

Öztaler Alpen

Von Mittelberg gelangen wir über die Braunschweiger Hütte auf den Geigenkamm. Immer am Kamm entlang bei traumhaften Ausblicken erreichen wir schließlich das Rheinland-Pfalz Biwak auf dem Wassertalkogel (3247 m). Am nächsten Morgen queren wir einige Gletscher und passieren teilweise versicherte Stellen zur Rüsselsheimer Hütte und steigen schließlich wieder ins Pitztal hinab. Biwakausrüstung notwendig. Findet nur bei sicheren Verhältnissen statt!

A: Mittelberg (1736 m)

Ü: Rheinland Pfalz Biwak (3247 m)

Max. 4 Teilnehmer *Thomas Furkel*

(44) **So. 30. Aug. 2009**

Mountainbike-Tour
mittel bis schwer

Mieminger Kette

Rundkurs um die Mieminger Kette über das Marienbergjoch. Wunderschöne Tour um die Mieminger Kette. Fahrtechnisch einfach, jedoch konditionell sehr anstrengend.

A: Biberwier

Anst.: 1800 Hm, 70 km

Z: 7 Std. *Markus Jährig*

(45) **Mi. 02. bis So. 06. Sept. 2009**

Klettersteige **mittel bis schwer**
Schiara-Gruppe

Belluneser Dolomiten

Mit nicht weniger als fünf Klettersteigen auf engstem Raum ist die Schiara ein echtes Klettersteig-Dorado: die

3 Klassiker „Zacchi“, „Berti“ und „Marmol“ und dann noch der „Sper-ti“ und der „Guardiano“. . . . und das Beste: mit kleinem Tagesrucksack, da immer vom gleichen Basecamp.

A: Case Bortot (694 m)

Ü: Rifugio 7° Alpini (1502 m)

Teilnehmergebühr: € 32,-, maximal 6 TeilnehmerInnen

Anmeldung bis 15. Juli

Vorbesprechung: 29. Juli, beim Stammtisch *Guido Laschet*

(46) **Sa. 05. Sept. 2009**

Bergtour **mittel/lang**
Alpspitze (2620 m) Wetterstein

Ein einsamer Weg auf die Alpspitze? Einen solchen gibt es, allerdings verlangt uns der lange Aufstieg durch das Mathaisenkar einiges ab. Entlohnt werden wir mit einem großartigen Landschaftserlebnis und einer der abwechslungsreichsten Touren, die der Wetterstein zu bieten hat. Sollte uns der Abstieg zu anstrengend werden, nehmen wir für den Rückweg die Osterfelderbahn.

A: Hammersbach (740 m)

Anst.: 1900 Hm

Z: 9 Std. *Alex Baust*

(47) **Do. 10. Sept. 2009**

Bergwanderung **leicht/lang**
Windstierlkopf (1824 m), Fel-
derkopf (1928 m), Gr. Zunder-
kopf (1895 m), Brünstelskopf
(1814 m) Ammergebirge

Wir überschreiten diese etwas versteckt liegenden Gipfel, die selten besucht werden. Ausdauer und Trittsicherheit erforderlich.

A: Dickelschweig (Graswang) (870 m)

Anst.: 1200 Hm

Z: 6 bis 7 Std *Henning Verbeek*

(48) **Sa. 12. bis So. 13. Sept. 2009**

Familien-Fahrradtour

Nürnberger Land, Pegnitztal

Zunächst mit dem Zug und anschließend mit unseren Rädern fahren wir zum Bioland-Bauernhof Fischbeck. Am Abend können wir gemeinsam grillen. Geschlafen wird dann im Heu. Reservierungsgebühr € 5,-, die bei Teilnahme verrechnet wird.

Daniela Krehl

(49) **Sa. 19. bis So. 20. Sept. 2009**

Klettersteig **mittel bis schwer**
Mindelheimer **Klettersteig**
(2301 m) Allgäuer Alpen

Aufstieg zur Hütte über Einödsbach und Rappental (ca. 5 Std.). Der Klettersteig führt über die Schafalpköpfe (ca. 4 Std.) und ist sehr gut versichert. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind notwendig, da das Gelände teilweise leicht überhängend und ausgesetzt ist. Oft kleine Griffe und Tritte. Auch im ungesicherten Gelände sind leichtere Kletterstellen (II) zu bewältigen. Abstieg über die Fiedererpass Hütte zum Ausgangspunkt. Tel. Voranmeldung bis 29. Juli 2009

A: Faistenoy (904 m) bei Oberstdorf

Anst.: 1100 und 300 Hm

Ü: Mindelheimer Hütte (2013 m)

Christof Thron

(50) **Sa. 26. Sept. 2009**

25 Jahre Sektion Garching

ALLE SIND EINGELADEN, ZUM JUBILÄUM AUF DAS ROFAN ZU FAHREN. ES SOLL GEMEINSAM IM BUS GEFAHREN WERDEN. DORT GIBT ES FÜR JEDEN ETWAS: BERGTOUREN, WANDERUNGEN, KLETTERN, MOUNTAINBIKEN UND SPAZIERENGEHEN. ANSCHLIESSEND AUSKLANG IN EINER WIRTSCHAFT. SIEHE BESONDERE ANKÜNDIGUNG. AUSWEICHTERMIN (FALLS DAS WETTER SAUMÄSSIG IST): SA. 03. OKT. 2009.

Sektion Garching

(51) **Mi. 30. Sept. bis**

Sa. 03. Okt. 2009

Hochgebirgswanderung

leicht bis mittel

Puez-Geisler, Dolomiten

Der Nationalpark bietet das komplette Dolomiten-Flair: wuchtige Felsburgen, grüne Almen, fantastische Aussicht, anspruchsvolle Steige, schöne Gipfel, z.B. Peitlerkofel (2875 m), Aferer Geiseln (2646 m), Piz Duleda (2909 m) und gastfreundliche Rifugien.

A: Campill (1398 m)

Ü: Schlüterhütte (2301 m), Puezhütte (2475 m)

Teilnehmergebühr: € 32,-, maximal 8 TeilnehmerInnen

Anmeldung bis 9. September

Vorbesprechung: 16. September, beim Stammtisch *Guido Laschet*

(52) **Sa. 03. Okt. 2009**

Bergtour/Klettersteig mittel
Hochnissl (2546 m) Vom Alpen-

gasthof Eng steigen wir über die Lamsenhütte und den Brudertunnel-Klettersteig auf ins Lamskar. Hier beginnt der vor kurzem sanierte Gratanstieg auf die Hochnisslspitze, die einen beeindruckenden Tiefblick ins Inntal bietet.

A: Eng (1203 m)

Anst.: 1350 Hm

Z: 8 Std.

Alex Baust

(53) **Sa. 03. bis So. 04. Okt. 2009**

Hochtour schwer
Zugspitze (2962 m)

Wetterstein Gebirge

Aufstieg durch die Klamm zur Höllentalanger-Hütte. Durchs Höllental auf versichertem Steig zum Höllentalferner unterhalb des Jubiläumsgrats. Über Gletscherbruch und Randkluft zum Einstieg des Klettersteigs bis hinauf zum Gipfel. Dort herrlicher Rundumblick und gute Aussicht auf den Schneesferner. Lange und anstrengende Bergtour, die gute Kondition erfordert. Anreise mit der Bahn. Tel. Voranmeldung bis 16. Sept. 2009

A: Hammersbach (760 m)

Anst.: ca. 600 und 1600 Hm

Ü: Höllentalanger-Hütte (1381 m)

Christof Thron

(54) **Sa. 03. bis So. 04. Okt. 2009**

Familiertour mittel
Coburger Hütte (1917 Hm)

Mieminger Kette

Mit Bus und Bahn geht es nach Ehrwald und mit der Seilbahn zur Ehrwalder Alm. Von dort über den Seebensee zur Hütte am Drachensee. Al-

ternativ kann auch von Ehrwald direkt zum Seebensee aufgestiegen werden.

A: Ehrwald (994 Hm)

Anst.: 1000 Hm

Z: ca. 4 Std *Daniela Krehl*

(55) **Do. 08. Okt. 2009**

Bergwanderung mittel
Ammergauer Hochplatte
(2028 m) *Ammergebirge*

Von Süden gehen wir durch das Roggenbachtal an den Fuß der Hochplatte. Links oder rechts herum überschreiten wir den Gipfel. Trittsicherheit erforderlich.

A: Ammerwaldalm (1100 m)

Anst.: 1000 Hm

Z: 6 Std *Henning Verbeek*

(56) **Sa. 10. bis So. 11. Okt. 2009**

Klettersteig mittel
Hoher Göll (2522 m)

Berchtesgadener Alpen

Aufstieg über Mandl-Klettersteig entlang dem NW-Grat zum Gipfel mit herrlicher Aussicht. Abstieg über den NO-Grat auf versichertem Steig zum Purtscheller-Haus. Steiler Wegverlauf, der Kraft, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erfordert. Tel. Voranmeldung bis 16. Sept. 2009

A: Kehlsteinhaus (1837 m)

Anst.: ca. 700 Hm

Ü: Purtscheller Haus (1892 m)

Christof Thron

(57) **Mi. 14. Okt. 2009**

Treffen der Umweltgruppe

Themen sind aktuelle Naturschutzthemen aus dem Alpen- und Voralpenraum. Alle Sektionsmitglieder, insbesondere die Jugend, und Gäste sind herzlich eingeladen.

Franz-Marc-Zimmer, Bürgerhaus
 Garching, 19 Uhr. *Peter Martin*

(58) **Sa. 31. Okt. 2009**

Bachpflege

Ramadama und Beseitigung von Verkläusungen. Arbeitsdauer: von 08:30 bis 11:30 Uhr. Handschuhe und Werkzeuge liegen bereit. Anschließend gemeinsame Brotzeit. Die Stadt Garching gibt voraussichtlich wieder ein Erfrischungsgeld für jeden Helfer. Bitte früh Bescheid geben, wer mitmachen kann. Treffpunkt kann nur kurzfristig mitgeteilt werden.

Peter Martin

(59) **So. 01. Nov. 2009**

Familientour

Tour ins Graue Junior, die Zweite. Überraschungsprogramm für die Kleinen und ihre Eltern. *Daniela Krehl*

(60) **Sa. 07. Nov. 2009**

Bergwanderung leicht

21. Tour ins Graue

Ja, was fällt denn dem dies Jahr ein? *Henning Verbeek*

(61) **Sa. 14 bis So. 15. Nov 2009**

Naturschutz-Workshop mit Exkursion *Mangfall Gebirge*

Die Naturschutzarbeit soll in Zukunft besser in der Sektionsaktivitäten integriert werden. Dazu sollen eine

repräsentative Anzahl von Mitgliedern aus den verschiedenen Teilbereichen (Wander-/Tourenleiter, Skitouren, Klettern, Kinder und Familien) sowie neue Mitglieder zusammenkommen. Das Wochenende auf der Selbstversorgerhütte dient auch der gemeinsamen Erarbeitung von neuen Zielen für die Umwelt- und Naturkundegruppe. Abgerundet wird das Treffen von einer naturkundlichen Bergexkursion. Alle interessierten Sektionsmitglieder sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.


Wir haben bei der Setzberghütte (1493 m) der Sektion Freising angefragt.

Ü: Setzberghütte (1493 m) *Christof Thron & Peter Martin & Hans-Eugen Wien*

(62) **Sa. 21. Nov. 2009**

Bachpflege

Ausweichtermin für die Bachpflege am 31. Oktober 2009 oder Ergänzungstermin für eventuell notwendige Nacharbeiten. Informationen: siehe Bachpflegebeschreibung, Sa. 31. Oktober 2009. *Peter Martin*

(63)  **Sa. 28. Nov. 2009**
Bergtour **leicht**
Hennenkopf (1614 m)

Kocheler Berge

Aufstieg über Tutzinger Hütte. Danach teilweise weglos weiter bis zum Vorgipfel der Probstensteinwand. Abstieg nach Lenggries. Anreise mit der Bahn. Tel. Voranmeldung bis 23. Nov. 2009

A: Benediktbeuern (631 m)

Anst.: ca. 1000 Hm *Christof Thron*

6 Hinweise für Gemeinschaftstouren

Anmeldung

Die Anmeldung zu den Gemeinschaftstouren erfolgt, wenn nicht anders im Programm angegeben, bei Tagestouren jeweils mittwochs vor der Tour am Stammtisch im Garchingener Bürgerhaus. Bei den Wochentouren muss die Anmeldung frühzeitig an die jeweiligen Tourenführer erfolgen, mindestens aber vier Wochen vorher am Stammtisch (4. Mittwoch vor der Tour), bei Wochenendtouren zwei Wochen vorher am Stammtisch (2. Mittwoch vor der Tour). Unabhängig davon können feste Anmeldetermine bei den jeweiligen Tourenausschreibungen angegeben sein, die bitte zu beachten sind. Nur bei Einhaltung dieser Regeln ist die Möglichkeit einer rechtzeitigen Hüttenreservierung gegeben. Bei begrenzter Teilnehmerzahl richtet sich die Reihenfolge der Teilnehmer nach dem Zeitpunkt der Anmeldung.

Kostenbeteiligung

Bei Gemeinschaftstouren mit besonderem Charakter (z. B. Tourenwochen und Mehrtagestouren) wird von den Teilnehmern eine Kostenbeteiligung

verlangt. Der im Tourenprogramm angegebene Betrag liegt in der Regel bei € 8,00 pro Tag und Tourenteilnehmer. Der bei der jeweiligen Tour angegebene Betrag muss innerhalb von drei Tagen nach dem Termin der Anmeldung auf das Konto der Sektion überwiesen werden.

Vorbesprechung

Für die meisten Veranstaltungen finden verbindliche Vorbesprechungen statt. Der Termin ist entweder der letzte Mittwoch vor der Tour oder ist bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben. Ist die Teilnahme an der Vorbesprechung aus irgendwelchen Gründen nicht möglich, ist vorher eine Meldung beim jeweiligen Tourenführer erforderlich, spätestens jedoch bis zum Vorbesprechungstermin. Achtung: Unterbleibt die Meldung, entfällt die Teilnahmeberechtigung!

Rücktritt

Wir bitten zu beachten, dass bei der Abmeldung von einer Gemeinschaftstour eine Rückzahlung nur dann möglich ist, wenn der Platz anderweitig vergeben werden konnte. Bei einer krankheitsbedingten Absage von der Tour ist ein formloser Antrag auf eine Rückerstattung der Kosten an den Schatzmeister der Sektion zu richten.

Achtung

Aus Sicherheitsgründen sind Kursleiter und Tourenführer bei der Feststellung von Mängeln (z. B. Ausrüstung,

Qualifikation etc.) berechtigt, Teilnehmer auszuschließen. Falls erforderlich (Änderung der Witterung etc.) kann der Kursleiter bzw. Tourenführer das Tourenziel oder den Kursort kurzfristig ändern oder auch die Veranstaltung abbrechen oder gleich im voraus ganz absagen.

Anfahrt

Soweit möglich und sinnvoll, erfolgt die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Anreise in privaten Fahrgemeinschaften erfolgt auf eigene Gefahr, für Schäden übernimmt die Sektion keine Haftung. Für Fahrgemeinschaften wird eine Fahrtkostenpauschale von € 0,30 pro km empfohlen, der Gesamtbetrag teilt sich dann durch alle Autoinsassen.

Haftungsbeschränkung

Die Gemeinschaftstouren oder Führungstouren werden nicht wie Pauschalreiseveranstaltungen (§ 651a BGB) durchgeführt. Die Beförderung, Unterkunft und Verpflegung ist Sache der Teilnehmer, auch wenn die Organisation der Beförderung oder die Reservierung der Unterkunft durch den Tourenführer erfolgt.



7 Tourenberichte

20. Tour ins Graue

8. November 2008

Das Besondere war diesmal: Resi hatte uns ein STATT-Auto besorgt. Wir 8 hatten in dem großen Renault bequem Platz und konnten die günstigen Fahrtkosten durch 8 teilen.

Heuer passte die Farbe des Himmels zu dieser Tour, es blieb aber trocken. So wurde der Große Traithen ein schöner Abschluss der Bergwandersaison. Wir nahmen den Anstieg von Süden durch das Nesseltal bis zum Wirtsalmsattel und von dort weiter zur Hirschlacke. Jetzt lag der 400 m hohe grasige Südhang vor uns. Einen Weg gab es nicht aber der Anstieg über die trockenen Graspolder war nicht schwierig. Das einzige Problem war, den Schlupf durch den Latschengürtel oben am Grat zu finden. Guido hatte den richtigen Riecher und fand eine schwache Markierung. Nach immerhin 4 Std. erreichten wir den Gipfel, wo es sich bei Windstille gut Brotzeit machen ließ. Der Abstieg zum schweren Gatter war bazig und schlüpfrig, im Rentnertempo ging es hinab und irgendwann waren alle unten. Die vorausseilende Resi hatte das Auto geholt, in Bayrischzell wurde eingekehrt und die gute Resi fuhr die müden Wanderer sicher nach Hause. Ihr sei besonderer Dank!

Henning Verbeek

Weihnachtstour zum Jägerkamp **27. Dezember 2008**

Einer schönen Tradition folgend hat Henning auch in diesem Jahr zur Weihnachtstour eingeladen. Gerne sind wir dieser Einladung gefolgt: sieben Ski- und zwei Schneeschuhtourengeher. Bei kaltem Ostwind und trübem Wetter trafen wir uns fröstelnd und mussten zunächst beraten, wie wir die Scharen der Urlaubslemmige, die vom frühen Morgen bis zum späten Nachmittag die Salzburger Autobahn verstopften, umgehen können. Glücklicherweise blieben sie auf der Autobahn, und unser Schleichweg führte uns schnell in die Berge. Henning hatte als Ziel das Wildalpjoch vorgesehen. Aber schon in Schliersee war zu erkennen, dass die Schneelage sehr dürftig war. So wurde umdisponiert, und wir steuerten den Parkplatz an der Taubensteinbahn an. Auf ging's zum Jägerkamp. Pistenbetrieb fand wegen Schneemangel nicht statt, und so reihten wir uns aufsteigend ohne Gegenverkehr in den Tross der Tourengeher ein. Das Wetter war immer noch trüb und ungemütlich; aber beim steilen Aufstieg im unteren Lochgraben wurde uns bald warm. Wer dort die Harscheisen nicht angelegt oder gar, wie ich, sie vergessen hatte, der hatte zu leiden. Im zügigem Aufstieg erreichten wir über die Obere Schönfeldalm dann entlang der Flanke der Benzingspitze den Jägerkamp. (Leider nahmen auch wieder einige Uneinsichtige keine Rücksicht auf das Wildschutzgebiet am Kamm der Benzingspitze). Kurz

unter dem Jägerkamp riss die Wolkendecke auf, und wir wurden mit einer phantastischen Fernsicht vom Großen Venediger bis zur Zugspitze belohnt. Die Gipfelrast war sonnig aber kalt, so dass wir bald wieder aufbrachen. Flott ging es talwärts, und auf den nordseitigen Hängen der Schönfeldalm fanden wir sogar noch Pulverschnee. Abgesehen vom unteren Lochgraben hatten wir immer genügend Schnee unter den Skiern, so dass es insgesamt eine genussreiche Abfahrt war. Unten angekommen, stellten wir uns auf eine gewisse Wartezeit auf unsere beiden Schneeschuhgeher, Karen und Guido, ein; aber kaum hatten wir die Skier verstaubt, da stapften die beiden schon den letzten Hang hinunter. Den Abschluss fand unsere Partie bei Kaffee und Kuchen, und so wurde ein Tourenzweck, die Weihnachtsrundungen nicht zu üppig werden zu lassen, doch wohl nicht ganz erreicht. Danke Henning. Es war eine schöne Tour. *Günter Brederlow*

Hochgern (1744m, Chiemgauer Alpen) 30. Dezember 2008

Wenn diese Tour ein Vorgeschmack auf alle Touren in diesem Winter war, dann dürfen wir uns schon freuen – es war ein toller Tag! Zu sechst führen wir auf den Waldparkplatz oberhalb der Burg Marquartstein (570m) und stellten erst einmal fest, dass fast kein Schnee lag, und wir entschlossen uns daher, ohne Schneeschuhe loszugehen. Auf gut begehbaren Forst-, Wald- und Wiesenwegen erreichten

wir die Agergschwendalm (1040m), und eine Stunde später das Hochgernhaus (1420m), auf dem wir uns eine Brotzeitpause genehmigten – bei der Aussicht. ...und weiter ging es dem Gipfel (1744m) entgegen, der uns mit einer gigantischen Panorama-Rundumsicht beschenkte. Der Abstieg erfolgte entlang der Aufstiegs spur, nachdem wir uns am Hochgernhaus eine ausgiebige Mittagspause gönnt hatten. *Guido Laschet*

KULTour: Jochberg (Bayerische Voralpen) und Franz-Marc-Museum (Kochel)

10. Januar 2009

Sechs Personen waren es am Stammtisch, zwölf Personen trafen sich dann am Parkplatz auf dem Kesselberg (850 m) zur 1. KULTour der Saison. Auf gut eingetretenem Weg stiegen wir durch Wald und, weiter oben, über Wiesen auf den Gipfel des Jochbergs (1565 m). Auch diese Tour war eigentlich als Schneeschuhwanderung ausgeschrieben aber bereits am Stammtisch war klar, dass der Schnee dazu nicht ausreichen würde. Die Gruppe setzte sich aus Mitgliedern von Garching, der Bergfreunde Ismaning und des USC zusammen, und so gab es regen Informationsaustausch. Jeden Aussichtspunkt nutzten wir als kurze Pause, um die herrliche Aussicht zu bewundern: unten im Tal die Nebeldecke und hier oben den fantastischen Panorama-Fernblick. Nach kurzer Gipfelrast stiegen wir auf dem Anstiegsweg wieder ab,

diesmal jedoch mit Grödeln. Es folgte der zweite Teil des Programms – der Besuch des neuen Franz-Marc-Museums in Kochel. Am Auto wieder „feingemacht“, gönnten wir uns im Museumscafé erst einmal Kaffee und Kuchen, bevor wir uns dann kulturell bildeten. Ein Film brachte uns die damalige Zeit (1910–1920) in der hiesigen Gegend näher. Die ausgestellten Bilder und auch der interessante neue Museumsbau beeindruckten uns sehr. Alle waren sehr angetan von diesem Kombitag, und so fuhren wir körperlich und geistig gesättigt wieder nach Hause. *Guido Laschet*

Vorderunnütz (2078 m)

15. Januar 2009

Eigentlich war der Unnütz als Schi-tour geplant, aber bei der kümmerlichen Schneedecke konnten wir die gleiche Ausrüstung wieder einsetzen, die am letzten Samstag für den Jochberg getaugt hat. Das war eine Tour im schönsten Sonnenschein mit wenig Schnee, und die Schneeschuhe blieben zu Hause.

Problemlose Anfahrt zur Seniorentour am Donnerstag Richtung Achensee und dem ordentlich geräumten Parkplatz am ehemaligen Hotel Achenseehof. Aufstieg von Süden her, grauer Himmel über uns. Doch schon nach einer Stunde lichtet sich das Grau an der Kögl-Alm. Es gilt, einen breiten Graben im tiefen Schnee zu durchqueren. Die Landschaft zeigt sich winterlich, die Schneehöhe steigt stetig an. Bald gibt es eisige Stellen im Hang. Die Grödel

hüpfen leider nicht von alleine an die Stiefel, und wir üben Hilfe zur Selbsthilfe und Nächstenliebe. Schön gleichmäßig geht es durch den Wald eine Stunde weiter bergan. Mittlerweile kann man über den oberen Rand der Wolkendecke schauen. Die ersten Felsen zeigen sich, sehr malerisch von Latschen umgeben, und es stellt sich eine vage Erinnerung an einen mühseligen Aufstieg im Herbst ein. Die winterliche Variante heißt ab und zu mal sein Bein aus einem tiefen Loch herausziehen oder sich freuen, wenn die Schneebrücke zwischen den Latschen das Gewicht aushält.

Noch eine Geländestufe und noch eine, und endlich kommt noch der lange, lange Weg zum Gipfel. Die kahle Hochfläche könnte man als Wintertraum bezeichnen: vom Wind ausgeblasener Bruchharsch in vielerlei Formen, Schneekristalle flimmern in der Sonne, aus der Tiefe wirbelnde Schneefahnen, unter uns die dicke graue Wolkendecke, darin ein schwarzes Loch namens Achensee, und darüber alle treuen Berggipfel versammelt. Zum Greifen nah der Guffert. Das Gipfelkreuz zeigt sich erst im letzten Moment. Der Gipfel selbst eignet sich nicht so für eine ausgedehnte Brotzeit, denn es weht ein starker, kalter Wind. Zudem haben sich auf den Schuhen Eiskristalle angesiedelt, die nun langsam von innen her angewärmt werden und schmelzen. An schwere, wasserdichte Bergstiefel hat keiner von uns gedacht, siehe Tour auf den Jochberg. Dass wir 500 m höher unterwegs sind, macht sich nun bemerkbar. Im Abstieg bie-

ten sich immer wieder allerfeinste Kalendarblicke. Als es dann zu dämmern beginnt, legt sich ein rosa Schimmer von unten an die Wolkendecke. Wohlbehalten erreichen wir die Autos, und da merke ich erst, wie nass und klamm alle meine Kleider sind. Der letzte Schluck Tee ist fast gefroren.

Wie viele Leute? Mit Führer Henning neun an der Zahl! Höhenmeter? 1176! Zeit? Mit Pause etwa 4,5 Std. Aufstieg! Einkehr? Im Café "Tortentraum" in Kreuth! Zufrieden? Alle sehr! *Renate Saffert*

Schneeschuhwanderung auf das Seekarkreuz (1601 m, Bayerische Voralpen) 25. Januar 2009

Morgens am Parkplatz an der Hohenburg (ca. 700 m) in Lenggries war der Himmel noch sehr bedeckt und bei unserem Aufstieg über den Grasleitenteig traut sie sich nun doch immer mehr heraus, so dass unsere Pausen durch Sonnenschein und schöne Aussicht angereichert sind. Der Steig selber stellt sich als unangenehm dar, müssen wir doch im wahrsten Sinne über Stock und Stein mit den Schneeschuhen steigen. Wer sich das nur wieder ausgedacht hat? Von der Lenggrieser Hütte (1338 m) aus steigen fünf Personen weiter auf den tollen Aussichtsgipfel (1601 m). Auf dem Abstieg kehren wir zur Mittagspause in die Lenggrieser Hütte ein und stapfen dann durch den winterlichen Wald über den Sulzersteig wieder ab zu unseren Autos – so ein Tourentag

tut doch immer wieder gut.

Guido Laschet

Schneeschuhtour im Bayerischen Wald 13. bis 15. Februar 2009

Möglich, dass dieses Ziel weniger verlockend klingt als andere Ziele, gab es doch Negativschlagzeilen über Borkenkäferplage und Sturmschäden von gewaltigen Ausmaßen.

Henning hatte diese Tour als Schneeschuhwanderung ausgeschrieben, weil Schier für den Wald weniger geeignet seien. Die Anmeldungen tröpfelten nur zaghaft. Kein Wunder: alle außer mir hätten auch mit Skiern unterwegs sein können.

Am Freitagnachmittag starteten wir zu fünft, umfuhren geschickt einen größeren Stau und waren in 3 Std. in Altschönau, in hügeliger Landschaft, nahe dem Nationalpark gelegen. Seit Tagen hatte es hier geschneit, Schneemengen von 1,20 m bis 1,80 m wurden versprochen. Einen kurzen Ausgeher machten wir noch in Richtung Tiergehege: aber die Sonne färbte den Himmel schon eindringlich rot und der Frost biss so intensiv, sodass wir bald die einfache Halbpension in der „Alten Kaiserhütte“ den Wölfen und Bären im Park vorzogen.

Samstagmorgen: kalt, leichter Schneefall, zaghafte Sonne. Als Ziel hatte Henning einen Rundweg über den Rachel (1453 m) gewählt, ca. 10 km Entfernung, ca. 500 hm. Am geräumten Gfäll-Parkplatz ging's über einen Schneewall, dann folgten wir lange einer schon reichlich zugeschnittenen Skispur durch den Wald. Die Schnee-

massen hatten die Bäume zum weißen Hohlweg verbogen. Nichts war zu hören außer dem Knirschen der Schneeschuhe, wir sanken tief ein. Bald schon zeigten sich großartige Spurer im Team: Henning, Gerhard, Marianne, Monika. Ich bildete meist die Nachhut. Eine unberührte weiße Fläche, die wir nach reichlich 2 Std. erreichten, war beschildert „Rachelsee“. Später warnte uns ein Schild im Wald vor der kommenden „beschwerlichen Strecke“. Irgendwie stimmte das, der Weg wurde steiler, die Leitspur war verschwunden, die einfallende Sonne machte den Schnee schwerer. Nach fast vier Stunden (statt 2,5) erreichten wir das Gipfelkreuz, ohne aber die steilen Treppenstufen oder die charakteristischen Felsblöcke auszumachen. Alles lag unter Schneemassen verborgen. Es empfing uns stattdessen eine Gruppe sagenhafter Baumgestalten. Würdevoll, leicht vorgeneigt, standen sie da. Ohne Zweige oder Äste zu zeigen, nur in glitzerndes Weiß gehüllt. – Auf der Suche nach einem Brotzeitplatz stiegen wir Richtung SW ab, vorbei an einer fröhlichen Gruppe Tschechen, die sich zu Fuß bis zum Waldschmidthaus hochgewühlt hatten. Zwei Skitourengeher kamen uns entgegen, unglücklich über die tiefen Krater in der Spur. Sie baten uns, doch bitte mit unseren Schneeschuhen die größten Löcher zu verkleinern, damit sie in der Spur abfahren könnten. Unsere Blick schweiften beim Abstieg ungehindert über die weiten, geschundenen Flächen des Böhmerwaldes. „So hat der Wald eine Chance, sich zu erneuern“, dies hat-

ten wir heute gelernt.

Für die Abendunterhaltung hatte unser Führer auch gesorgt: Auf einem großen Spielbrett mit vielen „Pollern“ mussten wir versuchen, mit den eigenen Steinen durch Fingerschnippen die gegnerischen Steine vom Brett zu schießen. Das klingt schwierig und war’s auch. Die anhaltende Kälte in den Händen hatte der Feinmotorik wohl etwas geschadet.

Sonntagmorgen zeigte das Thermometer im Auto –11,5 Grad, deshalb fuhren wir auch nur eine kurze Strecke, zum Parkplatz Sagwasser. Welch Glück, eine Schneeschuh-Spur war schon vorhanden in Richtung Lusen (1373 m). 550 hm waren zu steigen. So folgten wir bequem einem Bachlauf bis zur Klause, einer künstlichen Wasseranstauung, mit deren Hilfe das geschlagene Holz noch bis 1907 einfach zu Tal geschwemmt werden konnte.

Stetig ansteigend schlängelte sich der Pfad entlang der „kleinen Ohe“ durch jungen Wald, und viele Male wunderte ich mich über dünne Zweige, die Unmengen von Schnee tragen konnten, über immer neue Schneegebilde, die der Winter zu bizarren Kunstwerken geformt hatte. Heute kamen wir zügig voran, die Sonne schien, einmal nur begegneten wir zwei Einheimischen. Nach 2 1/2 Stunden traf unser Pfad auf einen Forstweg, vorbei an einer kleinen, bewirtschafteten Hütte. Wir aber ignorierten sie und gingen noch die wenigen Minuten bis zum Lusengipfel. Das „Steinmeer der Granitblöcke“ blieb uns verborgen. Aber man sah den langen, waa-

gerecht gewachsenen Eiskristallen am Gipfelkreuz an, dass hier eisige Zeiten herrschen können. Kaum angekommen, verschwand die Sonne in einer Nebelglocke. Es wurde sofort so kalt, dass wir uns fluchtartig zurückzogen. Einen richtig gemütlichen Brotzeitplatz fanden wir heute nicht. So gab's nur kalte Banane an kaltem Apfel an kaltem Riegel in der Schutzhütte an der Klause. Aber vor der Heimfahrt belohnten wir uns natürlich noch mit Suppe und Torte und Kaffee in unserem Quartier. Die Heimfahrt schaffte Henning in weniger als drei Std.! Ich hätte die ganze Zeit über singen mögen: ... oaber im Woid is schee ...

Karen Heidl

Schneeschuhwanderung auf das Sonntagshorn (1961m), Chiemgauer Alpen 22. März 2009

Die Wettervorhersage war verheißungsvoll und so fuhren wir sechs gerne und zügig über Inzell und nach Unken zum Bezahl-Parkplatz 2 ins Heutal (968 m). Der Himmel wurde immer blauer, und die herrliche Winterlandschaft tat ihr übriges um uns in frohe Laune zu bringen. Vom Tal stapften wir dann auf Schneeschuhen über den gut markierten Aufstieg mit vielen anderen, auch SkitourengeherInnen, zur Hochalm (1460 m). Obwohl hier eine gut bestückte Gaststätte geöffnet war, zog uns der bereits sichtbare Gipfel an, und so gönnten wir uns immer wieder Panoramapausen um die tolle Landschaft und den Fernblick zu genießen. So gut der Weg bis hier, zur Hochalm, präpa-

riert war, so sehr mussten wir jetzt in gut 30 cm tiefem Neuschnee selber spuren, ... und das kostet Kraft: „Sch... Kondition“! Auf Höhe 1767m – Perchlhöhe – beendeten wir unseren Aufstieg und genossen eine ausgiebige Mittagspause, bevor wir dann wieder, entlang der Aufstiegsroute, abstiegen. Natürlich kehrten wir bei der Heimfahrt auch noch zu Kaffee und Kuchen ein und resümierten einen der höchstwahrscheinlich letzten tollen Wintertage. *Guido Laschet*

Skitourenwochenende auf der Neuen Pforzheimer Hütte

20. bis 22. März 2009

Zu fünft fuhren wir am Freitagnachmittag mit dem Auto nach St. Sigmund im Sellrain um mit Mercia eine geführte Tour rund um die Neue Pforzheimer Hütte (2308m) zu erleben. Wir das waren noch Marianne, Reiner, Dirck und ich (ab Samstag auch mit Doris) stiegen auf dem Forstweg hinauf zur Hütte welche wir nach 2,5 Std. erreichten. Die sehr netten Hüttenleute hießen uns willkommen, zeigten die Hütte und deren Gepflogenheiten ehe sie uns mit Deftigem verwöhnten. Danach widmeten wir uns noch der Lösung des Spänlings.

Der Sonntag begrüßte uns mit genialem Wetter und perfekten Bedingungen. Nach dem großen LVS-Check stiegen wir leicht ansteigend Richtung Talschluß. Nach ca. 30 min. fuhren wir zum Talboden ab um jenseits unseren Weg durch unverspurtes Gelände zu suchen. Unser Ziel war

die Schötalspitze (3004m). Auf halbem Weg erreichte uns Doris. Zu sechst ging es nun weiter bis kurz unterhalb des Gipfels. Wir richteten ein Skidepot ein und stiegen eine steile Rinne hinauf zur Zischgenscharte (2993m). Die letzten 9 Höhenmeter blieben uns verwehrt da sehr viel lockerer Schnee zwischen und auf den Felsen lag und wir kein Seil bei uns hatten. Nach einer ausgedehnten Rast mit herrlicher Aussicht ging es wieder zurück zu den Skiern die uns anschließend durch herrliche unverspurte Pulverhänge zum Talboden zurück brachten. Ein kurzer Gegenanstieg trennte uns noch von der nahen Hütte. Die letzten Sonnenstrahlen genossen wir noch vor der Hütte ehe am Abend das Hüttenteam uns mit einem genialen Schweinebraten beglückte. Der Sonntag war leider nicht mehr so sonnig. Bei -12°C und leichtem Schneefall stiegen wir zu fünft wieder Richtung Talschluß. Nach ca. einer Stunde erreichten wir die Abzweigung zur Südl. Sonnenwand (3094m). Wir stiegen in vielen Kehren hinauf zu den Felsen unterhalb der Scharte. Mercia legte eine Spur in den steilen Nordhang zur Scharte. Doris, Reiner und Dirck folgten ihr einzeln hinauf ehe sie dann nach ca. einer Stunde wieder zurück kamen. Gemeinsam fuhren wir die Hänge hinab ins Tal. Am Gegenanstieg vor der Hütte fellten wir zum letzten mal auf. Auf der Hütte stärkten wir uns noch Tiroler Spezialitäten ehe wir uns von den sehr netten Hüttenleuten verabschiedeten. Die Sonne schien nun wieder vom wolkenlosen Himmel und ließ uns die

Fahrt hinunter zum Auto schwer fallen.

Ein sehr schönes Tourenwochenende mit sehr netten Teilnehmern ging zu Ende.
Harry Reisch

Schneeschuhwanderung zum Kotalmjoch (2122m, Brandenberger Alpen) 05. April 2009

Höchstwahrscheinlich die letzte Schneeschuhwanderung der Saison – und die sollte noch einmal schön werden. Also machten wir uns recht früh auf den Weg zum Parkplatz (936m) oberhalb vom Achensee und konnten hier noch vom Pkw aus mit Schneeschuhen (5 Personen) bzw. Skiern (3 Personen) losgehen. Über Kotalm-Niederleger (1260m) führte die Tour zur ersten Raststation, der Kotalm-Mitterleger (1608m). Da wir Schneeschuhe im sulzigen schweren Schnee spüren mussten, war die Tour schon bis hier recht mühsam. Nach einer aussichtsreichen Rast ging es jedoch weiter durchs Hochtal zum verfallenen Kotalm-Hochleger (1820m). Von hier stiegen die Skitourengeher alleine noch bis auf eine Höhe von 2020 Meter und fuhren dann ab. Am Kotalm-Mitterleger trafen wir uns kurz wieder, und erst am Auto waren wir wieder alle beisammen. Der Tradition folgend, kehrten wir beim Göttfried auf Kaffee und Kuchen ein, beendeten den tollen Tourentag und fuhren heimwärts.
Guido Laschet

8 Naturschutz

In eine der schönsten Flusslandschaften Europas:

Der geplante Autobahnring-schluss im Münchner Süden

Es wird heftig über den „Lückenschluss“ der Autobahnumfahrung Münchens gestritten, genauer, über eine direkten Autobahn-Verbindung von der Salzburger zur Garmischer und weiter zur Lindauer Autobahn. Worum geht der Streit eigentlich? Welche Wünsche, Pläne, Fakten, Probleme gibt es?

Ziele der Autobahn sollen u.a. sein: Optimale Verteilung der sternförmig auf München zulaufenden Verkehrsströme, Vermeidung von Umwegen, Bündelung des Verkehrs und Entlastung des Umlandes, des Mittleren Rings und der Ost- und Westumfahrung Münchens. Unbestritten ist, dass durch den fehlenden Lückenschluss mehr Verkehr im Norden und Osten Münchens verkraftet werden muss.

Seit November 2008 liegt nun der Zwischenbericht der Machbarkeitsstudie vor, die verschiedene Trassenführungen im Korridor zwischen dem südlichen Stadtrand Münchens und einer Ost-West Linie von Oberhaching über Schäftlarn nach Gauting bezüglich der Umwelt- und Naturschutzprobleme untersucht hat. Insgesamt 95 Trassen.

Die Studie stellt klar fest, dass alle oberirdischen Trassen entweder mit äußerst hohen oder sehr hohen

Belastungen von Wohngebieten oder gewaltigen Naturzerstörungen oder beides zusammen einhergehen. Von den 18 Trassen, die in die engere Untersuchung kamen, besteht daher ein Großteil aus Tunnellösungen über weite Strecken. Eine stadtnahe Trasse wird nahezu vollständig in einem Tunnel geführt. Alle Trassen sind mit ungeheuren Baukosten verbunden.

Die Probleme etwas detaillierter: Die geplante Autobahn zerschneidet das Isartal, eine der schönsten Flusslandschaften Europas. Die oberirdischen Trassen zerstören große Teile der Bannwälder des Münchner Südens. Sie zerstören die Klimaschutzwälder für die Menschen der Großstadt, zerstückeln die Wälder, führen durch Wasserschutzgebiete, Naturschutzgebiete oder europäische Schutzgebiete. In mehreren Orten verlaufen sie mitten durch dicht bebaute Wohngebiete. Die Zerstörungen der Natur und die Belastungen der Wohngebiete betreffen eine weitere einmalige Flusslandschaft des Münchner Südens: das Würmtal.

Der Südring wird von den Naturschutzverbänden und von allen regionalen Naturschutzorganisationen (z.B. Isartalverein) abgelehnt. Auch vom Alpenverein (DAV). Da das Isartal im Münchner Süden zu seinen zentralen Aufgabengebieten zählt – ähnlich den Alpenregionen – stellt sich der DAV nach Auskunft des DAV-Referats für Natur und Umwelt seiner Mitverantwortung für den Erhalt des Isartales. *Peter Martin*

Ende der Schutzwaldsanierungen

Wenn nicht noch ein Wunder geschieht, wird sich unserer Sektion im nächsten Sommer und auch in weiterer Zukunft nicht mehr an der „Aktion Schutzwald“ des Deutschen Alpenvereins beteiligen. Nach einem letztmaligen Einsatz im zurückliegenden September am Grüneck bei Wildbad Kreuth ist für uns ein ehrenamtliches Engagement zu Ende gegangen, mit dem wir seit 1996 jährlich eine knappe Woche lang für den Erhalt des Bergwaldes gearbeitet haben. Insgesamt zwölf Aktionen haben wir zustande gebracht; etwa 25 unserer Mitglieder waren einmal, oft aber auch häufiger dabei. In den meisten Fällen liegt ihr Alter heute bei und über 70 Jahre; es ist nicht zu erwarten, dass sich unter ihnen noch jemand bereit findet, die mühsame Arbeit des Baumpflanzens an steilen Berghängen auf sich zu nehmen.

In den zwölf Jahren haben wir Fichten, Tannen, Kiefern, Latschen und Buchen am Grüneck bei Wildbad Kreuth, am westlich davon gelegenen Sonnberg und in der Langenau gepflanzt. Ihre Gesamtzahl lässt sich nur noch grob ermitteln; es werden etwa 30 bis 35 Tausend gewesen sein. Heute kann man an unseren ehemaligen Arbeitsplätzen beobachten, dass viele der Bäumchen Wurzeln geschlagen und an Größe gewonnen haben. Allerdings fechten sie derzeit einen harten Überlebenskampf aus. Das Wild, das sich an ihren jungen Trieben gütlich tut oder den Bast von seinen Geweihen fegt, setzt ihnen unbarmherzig zu. Im Winter machen

ihnen Lawinen und Frost schwer zu schaffen. In heißen Sommern drohen sie zu verdursten. Förster schätzen, dass nur 10% der Bäumchen diesen Kampf überstehen und nach 30 bis 40 Jahren ihre Wipfel hoch gegen den Himmel recken.

Der Zweck der heranwachsenden Bäume ist zunächst einmal im Sinne unserer Satzung der Erhalt des Bergwaldes, der ganz wesentlich zur Ursprünglichkeit und Schönheit der Alpen beiträgt. Doch kommen ihnen noch einige andere Eigenschaften zu, die von erheblichem Vorteil auch für die Menschen sind. Neben ihrer Fähigkeit CO₂ zu binden und damit das Klima zu verbessern, tragen sie mit ihren den Boden auflockern- den Wurzeln und mit ihrem verdunstungsfördernden Laub oder ihren Nadeln dazu bei, dass gewaltige Mengen Regenwasser gar nicht erst zu Tal fließen. Sie beugen somit Überschwemmungen vor, die gerade in letzter Zeit Orte und Landschaften in den Niederungen verwüstet haben.

Ganz wesentlich ist die Bedeutung des Baumbestandes als Schutz gegen Lawinen, die eine tödliche Gefahr für den Menschen sein können. Gerade das Grüneck und der Sonnberg, an deren Südhängen wir gearbeitet haben, zeigen dies beispielhaft. Am Fuß dieser Hänge verläuft eine auch von uns immer wieder befahrene Bundesstraße, auf der schon Autos unter Schneemassen begraben wurden; erst im zurückliegenden Winter wurde sie mehrmals wegen Lawinengefahr gesperrt. Von Wildbad Kreuth aus kann man die gewalti-

gen und sicher sehr teuren Lawinerverbauungen auf diesen Hängen beobachten, mit deren Hilfe das dafür zuständige Wasserwirtschaftsamt die weiße Gefahr heute eindämmen will. Wie diese künstlichen Gerippe die Berge verunstalten, ist unübersehbar. Der letzte Schrei sind hölzerne, mit Drahtseilen verankerte Dreieckshöcker, die wie Pickel die Lawinhänge übersähen. Zwischen die Verbauungen und Höcker haben wir unsere Bäumchen gepflanzt. Man erwartet, dass sie den Lawinenschutz in 30 Jahren übernehmen werden, wenn sie hochgewachsen sind und die bis dahin ohnehin verrotteten Kunstbauten verschwinden können.

Die Teilnehmer an unseren Schutzwaldeinsätzen haben am eigenen Leib verspürt, dass das Pflanzen der Bäumchen ein knochenharter Job ist. Dennoch werden sie das damit verbundene Naturerlebnis nicht vergessen. Neben vielen anderen Eindrücken hatten sie einmal sogar das Glück, einen Steinadler zu beobachten. Er ließ sich in der Nähe ihres Arbeitsplatzes auf einer Fichte nieder und beäugte unter sich das eigentümliche Tun der Menschen. Schließlich flog er mit mächtigen Flügelschlägen wieder auf und schwebte majestätisch von dannen.

Bei der Schutzwaldsanierung haben wir eng mit Förstern und Forstarbeitern zusammen gearbeitet. Ohne ihre Hilfe und Anleitung wären wir gar nicht in der Lage gewesen, die Pflanzen fachgerecht und an der richtigen Stelle in den Boden zu bringen. Jahr für Jahr haben wir uns mit ihnen

getroffen, haben einige Tage an ihrem Leben teilgenommen und dabei die Freuden und Sorgen ihres Berufes kennen gelernt. Gute Freundschaften sind aus der Zusammenarbeit entstanden.

Für den Deutschen Alpenverein ist die „Aktion Schutzwald“ von erheblicher Bedeutung, da sie seine Anerkennung als glaubwürdiger, bundesweit anerkannter Naturschutzverband stützt. Unsere Sektion hat sich hierbei einen Namen gemacht. Als Mitglieder des DAV bis zum Jahr 2003 insgesamt 800000 Bäumchen gepflanzt hatten, veranstaltete der Hauptverein mit vielen Gästen eine Feier, bei der er unsere Sektion mit einem Buchpreis ehrte.

Hans Wien

Ramadama

Neun Hilfwillige haben sich am Samstagmorgen in den Isarauen versammelt, um unter der Leitung unseres Naturschutzreferenten, Peter Martin, das alljährliche Ramadama der Garchinger Bäche anzugehen. Sie verteilen sich entlang der Bachufer und klauben jede Menge Unrat auf oder fischen ihn mit langen Rechen aus den Fluten. Das Meiste verschwindet in schwarzen Plastiksäcken, die auf dem Buckel mitgeschleppt werden. Gegenstände wie Autoreifen, ein Bierfass oder ein rostiges Fahrrad, die ihrer Größe oder des Gewichtes wegen nicht in den Säcken untergebracht werden können, werden eigens, wenn nötig zu zweit, an vereinbarte Sammelstellen getragen. Die Arbeit ist alles andere als sauber;

darum stecken die Hände in ledernen Handschuhen, und für das Stapfen auf den sumpfigen Uferböschungen hat man zweckmäßigerweise Gummistiefel an den Füßen. Allzu unbekümmert darf sich keiner bewegen, sonst könnte er in den Schlamm stürzen und wäre am Ende kaum noch von einer Wildsau zu unterscheiden.

Es ist erstaunlich, was ich alles an Unrat finde. Zunächst einmal fallen mir zahllose Tennisbälle auf. Immer wieder Tennisbälle. Auch die anderen Helfer berichten davon. Ein ganzes Tennisturnier hätte man damit bestreiten können. Als ich schließlich auch noch einen gut erhaltenen Tennisschuh aus den Fluten ziehe, möchte ich es nicht ausschließen, Überreste der letzten BMW-Open im Iphitoscenter vor mir zu haben.

Bei meiner Arbeit beobachte ich unversehens eine dunkle Kugel den Bach herunter treiben. Sie wippt lustig auf den Wellen und erinnert mich auch durch Farbe und Form an einen von der Sonne tief braun gebrannten Busen, zumal gleich darauf eine zweite Kugel daher geschwommen kommt. Natürlich angele ich mir beide mit meinem Rechen und stelle alsbald fest, dass es sich um Kokosnüsse handelt. Wenn ich sie schüttle, gluckert es geheimnisvoll in ihrem Innern. Woher mögen die Dinger wohl stammen?. Obwohl ich noch nie einen Affen in den Isarauen zu Gesicht bekommen habe, male ich mir aus, dass die Nüsse ursprünglich in einem Affengehege irgendwo am Nordrand von München gelegen haben. Kokosnüsse sollen ein sehr beliebtes Futter für

diese Verwandten der Menschen sein. Mit ihrem scharfen Affenzahn nagen sie ein Loch in das harte Gehäuse und schlürfen die süße Milch heraus. Dann zerschmettern sie es auf einem Stein, um sich auch noch über die weiße Fruchtmasse im Inneren hermachen zu können. Vielleicht haben die Affen sie im Falle meiner Kokosnüsse aus lauter Übermut in einen Bach geschmissen. Ich lasse sie in meinem Sack verschwinden. Nach ihrem Treiben in der trüben Flut wirken sie auf mich wenig appetitanregend.

Nach einiger Zeit staune ich wieder. Ich ziehe aus der schlammigen Uferböschung eine kleine Plastikfigur, die mich grünlichbleich und mit grässlicher Grimasse anschaut. Ich glaube ein Wassergespent vor mir zu haben, fühle mich aber auch an Pummuckl erinnert. Es fehlte nur noch, dass der Kobold zu sprechen anfinde und mich als Meister Eder bezeichne. Ich säubere den Burschen im Bach und stecke ihn als Geschenk für meine Enkel in meine Hosentasche. Natürlich werde ich mir dazu noch eine gruselige Geschichte ausdenken.

Gegen Ende des Ramadama setzt Peter Strauß den Eigentümlichkeiten die Spitze auf, als er verkündet: „Ich habe eine Granate aus dem letzten Krieg gefunden. Am Montag informiere ich die Garchinger Stadtverwaltung. Die soll sich um die Entsorgung kümmern. Ich habe das Ding nicht angerührt, die Fundstelle aber mit einem Pflock gekennzeichnet.“ Etwas einfältig geben wir uns damit zunächst einmal zufrieden. Die wohlverdiente Brotzeit im Biergarten



Der Pumuckl aus den Isarauen

ist uns wichtiger. Allmählich kommen uns aber doch Bedenken und wir beschließen, die Polizei über das gefährliche Relikt zu unterrichten. Ich radle zur Granate zurück und rufe mit meinem Handy die Polizei an. Die schätzt die Sache weit dringender ein als wir. Es dauert keine Viertelstunde, da brausen drei Streifenwagen heran, bis sie auf lehmigem Feldweg stecken zu bleiben drohen. Insgesamt sieben Polizisten steigen aus, darunter einer mit silbernen Sternen auf den Schultern, vermutlich ein hoher Polizeioffizier. Ich führe sie in einem längeren Fußmarsch zur Fundstelle; ihre Halbschuhe werden ziemlich schmutzig. Sie beäugen das rostige Objekt und beratschlagen das Vorgehen. Von einem Hund ist die Rede, der nach Sprengstoff schnüffeln soll. Ein Spe-

zialfahrzeug für die Aufnahme und das Wegschaffen der Granate soll herbeigeordert werden. Glücklicherweise sind die nächsten bewohnten Häuser genügend weit entfernt, sonst wäre eine Evakuierung der Bevölkerung notwendig. Auch ich darf das Geschehen nur aus sicherer Entfernung beobachten – unversehens könnte das Geschoss explodieren. Weil ich nach Hause muss, kann ich leider nicht bis zum Abschluss der Ereignisse bleiben; immerhin steht am nächsten Montag folgende Notiz in der Zeitung:

Es gibt Dinge, über die man nicht gerne beim Spaziergehen stolpert. Dazu gehören mit Sicherheit alte Granaten. Wie die Polizei mitteilt, ist dies einem 70-jährigen Garchinger am Samstagmittag aber fast passiert. Er fand in den Isarauen eine alte Granate. Ein Spezialist der Polizei stellte die Granate sicher und entsorgte sie. (etwas gekürzt) Hans Wien

9 Neue Bücher

Bergverlag Rother

Georg Hohenester & Stefan Winter
Bayerns Berge.

Warum in die Ferne schweifen und eine weite Anreise in die Zentralalpen in Kauf nehmen, wenn das Gute so nahe liegt? Der bayerische Alpenbogen zwischen Allgäu und Berchtesgaden, die Allgäuer Alpen, die Ammergauer Alpen, das Wettersteingebirge, die Bayerischen Voralpen mit Estergebirge, Walchenseebergen, Benediktenwandgruppe und Mangfallgebirge, das Karwendel, die Chiemgauer Alpen und die Berchtesgadener Alpen, bietet ein vielseitiges Repertoire an traumhaften Tourenmöglichkeiten der Extraklasse. Klassische Gipfelziele wie Mädelegabel und Hochvogel, Alpspitze und Zugspitze, Watzmann und Hoher Göll, aber auch weniger bekannte Berge wie Rauhorn, Schellschlicht, Sonnenspitze oder Großes Teufelshorn werden zu herausragenden Rundtouren und lohnenden Überschreitungen verknüpft. Die 40 vorgestellten Toptouren genügen allen bergsportlichen Ansprüchen routinierter Bergwanderer wie Bergsteiger, und auch ambitionierte Bergläufer finden ein reiches Betätigungsfeld.

Die vorliegende Sammlung präsentiert ausgedehnte Tagestouren und umfasst einfache bis anspruchsvolle Bergwandertouren, alle wichtigen

bayerischen Klettersteige sowie konditionell herausfordernde Bike&Hike-Touren. Fantastische Luftbilder von Jörg Bodenbender mit eingezeichneter Wegführung lassen den Betrachter jede Tour schon im Vorfeld erleben; zahlreiche Detailfotos bieten Einblicke in die Höhepunkte des Tourenverlaufs und machen Lust darauf, Bayerns Touren-Highlights selbst anzugehen.

1. AUFLAGE 2009, 208 SEITEN MIT 120 FARBABBILDUNGEN, 40 TOURENKARTEN IM MASSSTAB 1:75.000, 40 HÖHENPROFILE, EINE ÜBERSICHTSKARTE, FORMAT 16,3 X 23 CM, ENGLISCHE BROSCHEUR MIT UMSCHLAGKLAPPE, ISBN 978-3-7633-3041-6, € 24,90

Andrea & Andreas Strauß *Engadin mit Bergell, Puschlav und Livigno.* Klangvolle Namen wie St. Moritz, Piz Palü und Piz Bernina machen deutlich, wie sehr das Oberengadin für viele fast gleichbedeutend mit der Schweizer Bergwelt an sich ist. Die großen Oberengadiner Seen und die angrenzenden Gletscherberge der Berninagruppe sind in jeder Hinsicht etwas Besonderes: ihre landschaftliche Großartigkeit, der schon sagenhafte Engadiner Sonnenschein, die gute Erreichbarkeit und die unglaubliche Fülle an Wanderungen in jeder Schwierigkeit.

Auch das etwas ruhigere Unterengadin ist für Genießer längst kein Geheimtipp mehr. Auf den Sonnenterrassen die wunderschönen Bündner Dörfer und darüber die

Unterengadiner „Dolomiten“. Abgerundet wird das Buch durch das Wandergebiet Livigno, das schon südlich geprägte Puschlav und die paradiesische Bergeller Bergwelt.

50 abwechslungsreiche Wanderungen auf lohnende Aussichtsgipfel und zu wunderschönen Hütten, auf traumhaften Höhenwegen und zu stillen Bergseen sowie im Schweizer Nationalpark und im „Festsaal der Alpen“, der Bernina, werden beschrieben. Zusätzlich wird eine sechstägige Bernina-Umrandung vorgestellt.

Exzellente Farbbilder machen Lust aufs Schmökern und noch viel mehr aufs Losgehen.

1. AUFLAGE 2009, 180 SEITEN MIT 147 FARBABBILDUNGEN, 50 WANDERKÄRTCHEN IM MASSSTAB 1:50.000, 1:75.000 UND 1:125.000, 50 HÖHENPROFILE, EINE ÜBERSICHTSKARTE IM MASSSTAB 1:500.000, FORMAT 12,5 X 20 CM, KARTONIERT ISBN 978-3-7633-3043-0, € 14,90

Michael Waeber *Haute Route*.

Die Haute Route zwischen Chamonix und Zermatt bzw. Saas Fee ist »die« klassische Gebietsdurchquerung auf allerhöchstem Niveau. Der vorliegende Skiführer beschreibt diese beliebte Mehrtagesunternehmung für selbständige Tourengerher mit allen wichtigen Varianten und ist damit ein unerlässlicher Begleiter für unterwegs, genauso wie natürlich auch schon im Planungsstadium zu Hause. Neben den sehr detaillierten Routen-Beschreibungen, die durch

informative Fotos und Routeneintragen in Kartenausschnitte ergänzt werden, finden sich hier alle wichtigen Informationen, die man sich für die Vorbereitung und Durchführung wünscht.

Aber auch für diejenigen, die sich lieber einer geführten Gruppe anschließen, wird dies Buch eine ideale Einstimmung auf diese einmalige Unternehmung sein. Jeder Bergsteiger wird Lust bekommen, am liebsten sofort loszuziehen in diese großartige Bergwelt. Damit greifen der Autor Michael Waeber und der Rother Verlag die Spuren des seit Jahrzehnten vergriffenen Skiführers von Königer/Hartranft auf und präsentieren hier wieder einen ausführlichen, aber dennoch handlichen Führer, der zur Zeit auch der einzige in deutscher Sprache ist.

1. AUFLAGE 2009, 176 SEITEN MIT 87 FARBABBILDUNGEN, TOURENKÄRTCHEN IM MASSSTAB 1:75.000, ZWEI ÜBERSICHTSKARTEN, FORMAT 11,5 X 16,5 CM, KARTONIERT MIT POLYTEX-LAMINIERUNG, ISBN 978-3-7633-5919-6, € 14,90

Wolfgang Pusch *Hohe Tauern. Glockner-, Venediger- und Goldberggruppe*.

Die Hohen Tauern mit Venediger-, Granatspitz-, Glockner-, Schober und Goldberggruppe sind das höchste Gebirge Österreichs. Gewaltige Eisriesen wie der Großglockner, mit 3798 m der höchste Berg Österreichs, und die beeindruckende Pyramide des Großvenedigers beherrschen die

Szenerie. Sie bilden die Kulisse für abwechslungsreiche Skitouren. Große Teile der Hohen Tauern stehen seit 1983 als Nationalpark unter besonderem Schutz. Skibergsteiger erleben wunderbare Täler, beeindruckende Wasserfälle und die größten Gletscher der Ostalpen.

Der Rother Skitourenführer stellt 45 Tagestouren in der großen Gebirgsgruppe vor, ausgehend von den bekannten Hütten sowie von günstig gelegenen Talorten. Neben den klassischen Gipfelanstiegen auf die „großen Berühmtheiten“ Großglockner und Großvenediger, die selbstverständlich nicht fehlen, werden zahlreiche weitere attraktive Touren, die hoch hinaus führen, beschrieben, z.B. auf den Großen Geiger, die Dreiherrnspitze oder die Hohe Riffel. In der Goldberggruppe locken mit Hocharn und Sonnblick großzügige Frühjahrstouren. Aber auch für den Hochwinter und für Skitoureneinsteiger ist einiges geboten.

Als zusätzliches Schmankerl werden drei mehrtägige Unternehmungen vorgestellt, das besonderes Highlight die „Hochtirol“. Auf dieser großzügigen, sechstägigen Durchquerung erlebt der Skibergsteiger die ganze Bandbreite der Hohen Tauern. Bei den Mehrtagestouren ermöglichen Höhenprofile einen kompakten Überblick über Routenverlauf und Etappeneinteilung.

1. AUFLAGE 2009, 144 SEITEN MIT 79 FARBABBILDUNGEN, 45 TOURENKÄRTCHEN IM MASSSTAB 1:50.000, 1:75.000 UND 1:100.000, ZWEI ÜBERSICHTSKARTEN, FOR-

MAT 11,5 X 16,5 CM, KARTONIERT MIT POLYTEX-LAMINIERUNG, ISBN 978-3-7633-5923-3, € 12,90

Mark Zahel *Trentino – Gardasee*.

Das Trentino gehört aufgrund seiner enormen landschaftlichen Vielfalt zu den attraktivsten Alpenregionen und ist für Wanderaktivitäten wie geschaffen. Stattliche Gipfel bis ins hohe Dreitausenderniveau sind hier ebenso zu finden wie die bereits von einem typisch südländischen Charme geprägten Gefilde von „Bella Italia“. Wer am Gardasee vom mediterranen Flair umschmeichelt wird, ahnt oft nicht, dass man sich wenige Kilometer entfernt an den Gletschern des Adamello schon fast wie in die Arktis versetzt fühlen kann. Die bizarren Felsenreiche der Brenta und der Dolomiten ziehen Wanderer und Bergsteiger seit jeher in ihren Bann. Daneben bietet das Trentino viele unbekannt Winkel, die zu entdecken tiefe Zufriedenheit schenkt. Hier ein verträumter Karsee, dort eine gemütliche Hütte, und von den Gipfeln immer wieder wunderbare Perspektiven auf eine großartige Berglandschaft.

Anhand einer Auswahl von 50 Touren, die in sämtliche Gebirgsgruppen führen, hier und da sogar etwas über die eigentlichen Grenzen hinaus, wird dem Leser das Trentino als Bergwanderdorado schmackhaft gemacht. Das Spektrum reicht von leichten Wanderungen für Genießer bis zu hochalpinen Unternehmungen und einigen Mehrtagestouren.

1. AUFLAGE 2009, 192 SEITEN MIT 137 FARBABBILDUNGEN, 53 WANDERKÄRTCHEN IM MASSSTAB 1:50.000 UND 1:75.000, 51 HÖHENPROFILE, 2 ÜBERSICHTSKARTEN, FORMAT 12,5 X 20 CM, KARTONIERT, ISBN 978-3-7633-3042-3, € 14,90

Stefan Herbke *Vorarlberg Bregenzerwald – Rätikon – Silvretta.*

Das Skitourengebiet Vorarlbergs reicht vom Bregenzerwald über den Arlberg und das Rätikon bis zur Silvretta. Ob gemütliche Vorgebirgstour oder schneesichere Gletschertour, von der Vielzahl an Touren werden 50 der schönsten im neuen Skitourenführer „Vorarlberg“ zusammengefasst und mit wertvollen Tipps zu weiteren Möglichkeiten und Varianten ergänzt. Das vielseitige und überaus schneesichere Winterparadies zwischen dem Rheintal und der Silvretta mit dem Piz Buin als höchsten Gipfel Vorarlbergs ist unter Tourengehern zwar längst kein Geheimtipp mehr, doch überlaufen sind die Gipfel keineswegs. Und bei der einen oder anderen Tour ist es gar nicht einmal so selten, dass man selbst bei besten Verhältnissen alleine unterwegs ist. Auf den Grasbergen im Bregenzerwald und über dem Laternser Tal startet die Skitourensaison bereits mit den ersten größeren Schneefällen im Frühwinter. Hochälpelekkopf, Hirschberg oder Feuerstätterkopf zählen zu den beliebtesten Zielen, die auch ideal für Einsteiger sind und selbst bei Schlechtwetter zu machen sind. Hat der Winter erst

richtig begonnen, stehen genussreiche Gipfel wie Toblermannskopf und Winterstaude sowie etwas anspruchsvollere wie etwa die Kanisfluh auf dem Programm. Später verlagert sich das Interesse auf die höheren und alpinen Ziele im Hinteren Bregenzerwald, im Montafon und am Arlberg. Im Frühjahr geht es schließlich auf die Dreitausender der Silvretta, wo viele erst Mitte/Ende Mai das furiose Finale ihrer Skisaison absolvieren.

1. AUFLAGE 2009, 144 SEITEN MIT 60 FARBABBILDUNGEN, 50 TOURENKÄRTCHEN IM MASSSTAB 1:50.000, EINE ÜBERSICHTSKARTE, FORMAT 11,5 X 16,5 CM, KARTONIERT MIT POLYTEX-LAMINIERUNG, ISBN 978-3-7633-5920-2, € 12,90

Wolfgang Ladenbauer *Wiener Hausberge. Zwischen Hochkar und Wechsel.*

In den Wiener Hausbergen befindet sich mit dem Schneeberg nicht nur der östlichste Zweitausender, sondern auch die Wiege des alpinen Skilaufs und Skibergsteigens. Sie liegen im Einzugsgebiet von etwa 4 Millionen Menschen, daher sind die wichtigsten Skiberge gut bekannt, doch abseits der Standardrouten gibt es auch viel einsames Gelände. In diesem Führer soll beides Platz finden, die schönsten Standardtouren und auch weniger Bekanntes.

Mit absoluter Höhe und international berühmten Bergnamen können die Wiener Hausberge nicht mithalten, umso mehr sind sie vertraut und zu-

gleich ein Abbild der Entwicklung des Skilaufs, vom Ski als Fortbewegungsmittel bis zu extremen Steilabfahrten. Wirklich extreme Abfahrten werden nicht berücksichtigt, sind doch die klassischen Steilabfahrten wie die Breite Ries am Schneeberg oder die Fürstenplan am Ötscher schon ausreichend extrem! Den Höhepunkt stellen die Kalkmassive mit steilen Rinnen und Karen dar, wie Hochkar, Dürrenstein, Ötscher, Göller, Veitsch, Schneealpe, Rax und Schneeberg, dessen Klosterwappen auch der höchste Gipfel der Wiener Hausberge ist.

1. AUFLAGE 2009, 144 SEITEN MIT 89 FARBABBILDUNGEN, 50 TOURENKÄRTCHEN IM MASSSTAB 1:50.000 UND 1:75.000, ZWEI ÜBERSICHTSKARTEN, FORMAT 11,5 X 16,5 CM, KARTONIERT MIT POLYTEX-LAMINIERUNG, ISBN 978-3-7633-5927-1, € 12,90

Marco Volken *Zentralschweiz. Zwischen Rigi und Gotthard.*

Die Berge der Zentralschweiz gehören seit je zu den bevorzugten Skitourenregionen, nicht nur für Luzernerinnen und Zürcher, sondern weit über die Schweiz hinaus. Schneesichere Winterziele rund um Andermatt, exotische Abfahrten hoch über dem Vierwaldstättersee, gemütliche Skiwanderungen in Obwalden, weitläufige Landschaften in den Schwyzer Voralpen, steile Pulverschneeabfahrten im Maderanertal und im Meiental, beliebte Klassiker im Wägital, hochalpine Kulissen

am Galenstock, Sustenhorn und Titlis, und zum Saisonende sulzende Frühlingsabfahrten am Gotthard-, Furka- oder Sustenpass: Das Herz der Schweiz bietet eine riesige Auswahl an rasch erreichbaren, abwechslungsreichen und lohnenden Skitouren für jeden Geschmack, jede Konditionsstärke, jedes Fahrkönnen und jede Lawinengefahrenstufe. Bei der Auswahl der Touren und Varianten wurde zudem auf möglichst lange und interessante Abfahrten geachtet. Viele der beschriebenen Routen eignen sich ebenso für Snowboarderinnen und Schneeschuhläufer. Und zu guter Letzt wird eine bisher unveröffentlichte Tourenkombination zwischen den zwei besten Freeride-Zentren der Zentralschweiz vorgestellt: die Haute Route von Andermatt nach Engelberg.

1. AUFLAGE 2009, 160 SEITEN MIT 121 FARBABBILDUNGEN, 53 TOURENKÄRTCHEN IM MASSSTAB 1:50.000, DREI ÜBERSICHTSKARTEN FORMAT 11,5 X 16,5 CM, KARTONIERT MIT POLYTEX-LAMINIERUNG, ISBN 978-3-7633-5928-8, € 12,90

AS Verlag Zürich

Oswald Oelz & Curt Schneider & Dirk von Nayhauf & Nadja Klier *Nordwand. Das Drama des Toni Kurz am Eiger.*

Reihe Bergdokumente Das Buch zum Film „Nordwand“ zeigt und erzählt das Drama mit grossartigen Fotos

und Dialogen aus dem Drehbuch. Der erste Kletterer stürzt ab, der zweite erfriert, der dritte wird vom Kletterseil stranguliert. Nur Toni Kurz überlebt.

Am Seil zusammengebunden mit zwei Toten steht er nun auf einer winzigen Felsleiste über dem Abgrund, halb erfroren und völlig erschöpft, kann nicht vor und nicht zurück. Verzweifelt schreit Toni Kurz um Hilfe. Das Drama nimmt seinen Lauf ... Die Hauptdarsteller sind in der Rolle von Toni Kurz Benno Fürmann, in jener von Anderl Hinterstoiber Florian Lukas, als Reporter Ulrich Tukur und als Geliebte von Toni Kurz Johanna Wokalek. Der Nordwand-Regisseur Philipp Stölzl ist bekannt geworden mit seinen Musikvideos für Madonna, Tote Hosen und Rammstein. Für diesen Film hat er sich akribisch in die Alpin- und Filmgeschichte eingearbeitet.

Oswald Oelz, Nordwandbezwinger, bekannter internationaler Bergsteiger und Arzt, geht in seiner Einleitung der Frage nach: Hätte Toni Kurz eine Rettung überlebt?

„Die Eiger-Nordwand wollte ich schon als Zehnjähriger durchsteigen“ schrieb Curt Schneider, er hat die spannende Reportage „Drama in der Nordwand“ geschrieben. Die Geschichte hinter den Kulissen erzählt von den Dreharbeiten in der Wand und an der nachgebauten Felswand in einem Kühlhaus, von Drehbüchern und Storyboards, von Kostüm- und Maskentests und nicht zuletzt vom Tourenbuch von Toni Kurz. Interviews von Dirk von Nayhauf mit dem

Regisseur und den Hauptdarstellern runden das Buch ab.

176 SEITEN, 121 VIERFARBIGE ABBILDUNGEN, 24 X 30 CM, LEINEN MIT SCHUTZZUMSCHLAG, ISBN 978-3-909111-57-2, € 49.80

Karin Steinbach Tarnutzer & Peter Schmid *Norbert Joos. Auf die höchsten Berge der Welt.*

Norbert Joos war noch keine zwanzig Jahre alt, als er mit den Nordwänden von Matterhorn, Eiger, Grandes Jorasses, Petit Dru, Grosser Zinne und Badile bereits die sechs grossen Nordwände der Alpen bestiegen hatte. 1981 bestieg er den Mount McKinley, er Auftakt für seine Karriere als Höhenbergsteiger. 1982 gelang ihm mit dem Nanga Parbat sein erster Achttausender. 1984 machte er mit der ersten Überschreitung der Annapurna im Alpinstil, die ihm gemeinsam mit Erhard Loretan glückte, auch international auf sich aufmerksam. 1985 waren er und Marcel Rüedi die ersten Schweizer auf dem K2, 1987 bestieg er den Broad Peak im Alleingang. Dabei war er immer ohne künstlichen Sauerstoff unterwegs, weil nur das seinen sportlichen Ehrgeiz befriedigt und für ihn eine ehrliche Auseinandersetzung mit dem Berg bedeutet. Die Biografie von Norbert Joos erzählt nicht nur von den Höhepunkten seines Lebens, sondern thematisiert auch die Herausforderung, das Höhenbergsteigen und das „normale Leben“ als Bergführer und Betreiber eines Bergsportgeschäftes in Einklang zu bringen. Nicht ohne Grund dauer-

te es 27 Jahre, bis er im Jahr 2008 mit dem Mount Everest seinen letzten und höchsten Achttausender besteigen konnte. Anhand der „Grenz-tour Graubünden“, die ihn im Jahr 2005 auf den Grenzkämmen rund um Graubünden führte, macht sie aber auch deutlich, wie heimatverbunden „Noppa“, wie er von seinen Freunden genannt wird, noch immer ist.

288 SEITEN, 250 ABBILDUNGEN, 17 X 24 CM, LEINEN MIT SCHUTZUMSCHLAG, ISBN 978-3-909111-61-9, € 26,80

Emil Zopfi & Robert Steiner *Lorenz Saladin. Tod am Khan Tengri.*

Saladin stammte aus einfachsten Verhältnissen, unternahm abenteuerliche Reisen durch Europa, Nord- und Südamerika, kletterte in den Alpen und baute sich eine Existenz als Fotoreporter, Vortragsredner und professioneller Expeditionsunternehmer auf. Er filmte und fotografierte, zum Teil mit einer Stereokamera. Autodidaktisch entwickelte er als Fotograf eine hohe Professionalität, er verstand es, in den abgelegenen Gegenden Zentralasiens auf Menschen zuzugehen, sie in ihrer ursprünglichen Lebenswelt darzustellen. Bemerkenswert ist sein Blick für Ästhetik und Dramatik der Motive am Berg. Die Schweizer Schriftstellerin und Fotografin Annetta Schwarzenbach wurde auf Saladins ausserordentliche fotografische Begabung aufmerksam. Seine Bilder sind alpinistische und ethnografische Zeitdokumente. Darunter sind auch

Porträts russischer Bergsteigerfreunde, die kurz nach der Expedition Stalins Terror zum Opfer fielen. 176 SEITEN, 156 ABB. DUOTON, 24 X 30 CM, LEINEN MIT SCHUTZUMSCHLAG, ISBN 978-3-909111-63-3, € 49,80

Protokoll der Ordentlichen Mitgliederversammlung
der Sektion Garching e. V. des Deutschen Alpenvereins (DAV)
am 14. Januar 2009 im Kleinen Saal des Bürgerhauses Garching
(Kurzfassung)

Punkt 1 – Begrüßung und Regularien

Der 1. Vorsitzende Wolfgang Weisbart eröffnet um 20:10 Uhr die Ordentliche Mitgliederversammlung 2009 und begrüßt die anwesenden Mitglieder. Entschuldigt sind: Alex Baust, Peter Martin und Mercia Barrett. 35 Mitglieder sind erschienen. Die Einladung zur Mitgliederversammlung mit Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgte ordnungsgemäß laut Satzung durch Veröffentlichung in den Mitteilungen der Sektion Garching und im Internet. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

Auf die nächsten Termine für den Jahresrückblick (16.12.2009) und die Ordentliche Mitgliederversammlung (13.01.2010) wird hingewiesen.

Punkt 2 – Tätigkeitsbericht und Aussprache

Hans-Eugen Wien besuchte den Südbayerischen Sektionentag des DAV 2008, Christof Thron die Naturschutzreferenten-Tagung 2008 in Rosenheim. Auf der DAV-Hauptversammlung 2008 in Jena war die Sektion nicht vertreten. Auch 2008 fand das jährliche Wochenendtreffen der Ehrenamtlichen statt.

Bemühungen um Mitgliedschaft im Trägerverein der Münchner Sektionen der Kletteranlage Thalkirchen blieben erfolglos, da der Trägerverein keine Sektionen aus dem Landkreis München aufnehmen will, bis die in Freimann geplante Kletteranlage realisiert ist.

Die Vorarbeiten der Stadt Garching für den Neubau einer Dreifachturnhalle machen Fortschritte. Derzeit vorliegenden Plänen zufolge wäre der Einbau einer kleinen Kletterwand und einer Boulderanlage möglich.

Die Kletterwand auf dem IPP-Gelände kann nicht mehr weiter genutzt werden. Die Griffe wurden abmontiert und eingelagert. Nicht ausgeschlossen ist, dass der Betrieb mittelfristig wieder aufgenommen werden könnte.

Die Ursache für das Umstürzen der Kletterwand beim Straßenfest 2008 ist nicht mehr nachvollziehbar; der Betrieb war zu diesem Zeitpunkt eingestellt, die Wand gesichert, das Ereignis überraschend und unvorhersehbar. Beim Straßenfest 2009 wird die Kletterwand mit entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen wieder aufgestellt. Anstelle des zerstörten Pavillons wird evtl. eine Holzbude errichtet.

Bei der Mitgliederversammlung 2008 hat sich die Mehrheit gegen die Suche nach einer eigenen, kleinen Hütte für die Sektion ausgesprochen. Patenschaft mit der Sektion Leipzig wäre nach wie vor möglich. Im Rahmen eines Besuchs

beim Hütten- und Wegewart des Hauptvereins in München, wurden Alternativen ausgelotet, z. B. Zusammenarbeit von Sektionen mit weniger als zwei Patenschaften, gemeinschaftliche Übernahme einer Hütte, Übernahme eines Arbeitsgebiets alleine oder zusammen mit einer Partnersektion. Da gegenwärtig kein Interesse an einer Hütte oder einem Arbeitsgebiet besteht, wird die Hüttenabgabe b.a.w. an den Hauptverein abgeführt, jedoch nicht ausgeschlossen, das Thema Hüttenpatenschaft bzw. Übernahme eines Arbeitsgebiets zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufzugreifen.

Neben ihrer AG Klettern hat Doris Weisbart – ebenfalls mit der Städt. Helen-Keller-Realschule in München – die AG Mountainbiken ins Leben gerufen, für die eine Münchner Firma ca. 20 Mountainbikes gesponsort hat.

Bericht des Sommertourenwarts: Deutliche Verschiebung der Aktivitäten, da überwiegend Wanderungen angeboten werden, aber keine Hochtouren und Klettertouren am Berg. Ob alle Touren stattgefunden haben, ist nicht bekannt, denn es gibt nicht immer Tourenberichte.

Da meistens derselbe Personenkreis das Tourenprogramm mitgestaltet, wäre die Beteiligung weiterer, gerne auch neuer Mitglieder wünschenswert.

Die Sektion hat derzeit 825 Mitglieder bei steigender Tendenz. Aufgrund der hohen Mitgliederzahl wurde der Versand der Mitgliedsausweise und Sektionsmitteilungen ausgelagert. Die Ausweise werden erst im Februar vom Hauptverein verschickt und sind bis Ende Februar gültig.

Punkt 3 – Kassenbericht für 2008 und Finanzplanung für 2009 von Gerhard Höppner (Kassenwart)

- Immer wieder werden fehlerhafte Tourenabrechnungen vorgelegt. Daher bittet der Kassenwart darum, die Richtlinien der Sektion für die Abrechnung von Gemeinschaftstouren und Ausbildungsveranstaltungen einzuhalten. Diese sind im Internet nachzulesen, dort können auch die Formulare heruntergeladen werden.
- Die Kassenprüfung wurde durch die Rechnungsprüfer Herbert Grünwald und Uwe Weber ohne Beanstandungen vorgenommen. Belege für sämtliche Vorgänge liegen vor und wurden ordnungsgemäß verbucht.
- Der Kassenbericht 2008 (Berichtszeitraum 01.01. bis 31.12.2008) wird verlesen. Der ausführliche Bericht kann beim Kassenwart eingesehen werden, die Kurzfassung des Kassenberichts und der Planung für 2009 liegt diesem Protokoll bei.

- Aufgrund der Terminumstellung von Dezember auf Januar bei den Mitgliedsbeiträgen gibt es für das Jahr 2008 rein rechnerisch keine entsprechenden Einnahmen.
- Die Finanzplanung für das Jahr 2009 wird verlesen und durch die anwesenden Mitglieder angenommen. Veranschlagt sind Einnahmen von ca. € 33.100,- und € 17.000,- Abführungsbetrag an den Hauptverein. Für die Veranstaltungen zum Jubiläum wird mit Ausgaben von ca. € 1.000,- gerechnet.
- Der 1. Vorsitzende bittet um Entlastung des Vorstands. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Punkt 4 – Satzungsänderung: Anpassung der Sektionsatzung an die Mustersatzung des DAV

Die aktuelle Satzung der Sektion Garching und der Antrag auf Satzungsänderung sind in den Mitteilungen der Sektion Garching (Winterprogramm 2008/09) abgedruckt und im Internet veröffentlicht. Eine Übersicht liegt diesem Protokoll bei. Nach den Beschlüssen der letzten Hauptversammlungen ist die Sektion Garching verpflichtet, ihre Satzung der Mustersatzung des DAV anzugleichen. Jede der vorgeschlagenen Änderungen wird vor der Abstimmung im vollen Wortlaut vorgelesen. Über die einzelnen Punkte wird jeweils gesondert abgestimmt. Alle Satzungsänderungen wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Die Änderungen werden beim Registergericht eingetragen.

Punkt 5 – Naturschutzarbeit in der Sektion – Berichte von Peter Martin und Christof Thron

- Der Bericht des Naturschutzreferenten Peter Martin für 2008 ist in den Mitteilungen der Sektion Garching (Winterprogramm 2008/09) abgedruckt und auf der Internet-Seite der Sektion veröffentlicht.
- Der Bericht von Christof Thron über die gemeinsame Tagung der Naturschutz- und Wegereferenten im DAV (19. bis 21.09.08 in Rosenheim) und die Naturkunde- und Umweltgruppe der Sektion liegt diesem Protokoll bei. Er regt zum Gedankenaustausch über die Naturkunde- und Umweltgruppe der an, da das Interesse der Mitglieder deutlich zurückgegangen ist, und schlägt vor, im Frühjahr einen Workshop abzuhalten und Sektionsmitglieder zu befragen.

Punkt 6 – Sonstiges: Anregungen und Wünsche der Mitglieder

- Stand der Vorbereitungen zum Jubiläum 40 Jahre DAV-Ortsgruppe bzw. 25 Jahre Sektion Garching: Am Samstag, den 26.09.2009 ist ein Busausflug der Sektion ins Rofan mit anschließender Abendveranstaltung, z. B. beim Gasthof Neuwirt in Garching, geplant. Die Fotoausstellung in der Stadtbibliothek wird bereits vorbereitet. Auf die Anforderungen an Fotos und den Aufruf im Winterprogramm wird nochmals hingewiesen. Der Sommertourenwart sammelt eingereichte Bilder, die endgültige Auswahl trifft das Ausstellungskomitee. Der Jubiläums-Arbeitskreis trifft sich wieder beim Stammtisch am 21.01.2009.
- Als Dank für ihren Einsatz im vergangenen Jahr erhalten Mercia Barrett, Guido Laschet, Resi Gehrer, Daniela Krehl und Guido Drexel vom 1. Vorsitzenden je einen DAV-Fotokalender.
- Der 1. Vorsitzende Wolfgang Weisbart bittet die Mitglieder, sich über einen möglichen Nachfolger Gedanken zu machen, da er nach über 15 Jahren sein Amt in absehbarer Zeit abgeben möchte.

Die Mitgliederversammlung endet um 22:10 Uhr.

Regina Jourdan, Schriftführerin

10 Photoausstellung zum Sektionsjubiläum

Liebe Fotofreunde in der Sektion!

Zum 25-jährigen Jubiläum unserer Sektion Garching können wir in der Bücherei der Stadt in der Zeit vom 17. September bis zum 8. Oktober unsere Sektion mit einer Bilderausstellung präsentieren. Am 17. September findet die Vernissage statt, zu der die Honoratioren der Stadt eingeladen werden.

Diese Ausstellung soll das Leben unserer Sektion darstellen. Alle Gruppen und Aktivitäten sollen vertreten sein.

Im Winterprogramm habe ich schon die Anforderungen an die Bilder dargestellt. Bis zum 30. Juni 2009 nehme ich noch gerne Digitalbilder mit guter Auflösung, Diapositive und Papierbilder mit den zugehörigen Negativen an. Ein Komitee wird aus den eingegangenen Bildern die Besten und Aussagekräftigsten auswählen.

Henning Verbeekh.u.t.verbeek@t-online.de(089) 3 29 19 01

11 Raum für eigene Notizen



Viel Spaß und Vergnügen wünscht Guido Drexel, 20. April 2009